



BIBLIOTECII Cultural A. R. A. D.

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreis (Einsendungspreis): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag monatlich bei 200, halbjährlich bei 1000, für das Ausland 600 bei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Otto Scherffling und Verwaltung: Stad. Red. Kommiss. Nr. 1, Postfach 100, 1. Stockwerk, Banat. Nr. 100.

Bezugspreis (Einsendungspreis): für die Sonntagsausgabe wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährlich 7, monatlich 2, Einzelhefte 1 bei.

Die meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 73.

Arad, Sonntag, den 23. Juni 1935.

16. Jahrgang.

Amerika — friedliebend.

Washington, Staatssekretär des Außenministeriums, Hull, hat im Namen der Regierung erklärt, daß Amerika den Krieg unter allen Umständen vermeiden will. Diese Erklärung ist ein indirektes Eingeständnis der eigenen Schwäche. Vor zwei Jahren noch hat Amerika Japan gegenüber eine ganz andere Sprache geführt und es schien, daß Amerika im Bund mit England der Aufstellung Chinas nicht müßig zusehen wird.

Japan hat auf die Drohungen Amerikas mit dem weiteren Ausbau seiner Flotte geantwortet und fühlt sich heute bereits so stark, daß es neuerdings ein ungeheures Schiff China zu besetzen beginnt und dem englischen und amerikanischen Wirtschaftseinfluß entzieht.

Romanisierung der Namen von Nichtromänen hat schon eingesetzt.

Während man bisher nur von zwei Schwaben hörte, die ihrer Stelle zu Nohe ihnen schönen deutschen Namen mit einem romanischen vertauschten und ein „escu“ daran hängten (Laub — Saubescu und Kämpfer — Cempescu); bringt das Amtsblatt vom 13. Juni wieder eine Reihe von Namensänderungen, die vom Ministerium bewilligt wurden, erfreulicherweise aber keine Deutsche sind.

Es wurden abgeändert: A. Goldenberg in A. Gercea, O. Feldmann in O. Faneacu, D. Grünberg in A. Goran, M. Leibowitz in M. Lukanu, S. A. Moscovici in S. Saralamb, Manolescu, J. Segal in J. Sabu, A. Garfunkel in A. Gorcia.

Anstatt Wirtschaftsfrieden wieder Wirtschaftskrieg mit Deutschland?

Bucuresti. Die Neuordnung bei der Ein- und Ausfuhr ist bekanntlich gegen den vorher bereits endgültig abgeschlossenen Handelsvertrag mit Deutschland gerichtet. Die Reichsregierung entsendet eine wirtschaftliche Abordnung nach Bucuresti, welche in Begleitung des deutschen Gesandten beim Handelsminister Manolescu-Strainga vortritt und ihm eine Denkschrift überreichte.

Gleichzeitig wurde der Minister davon in Kenntnis gesetzt, daß das deutsche Wirtschaftsministerium die bisherigen Abmachungen zwischen den beiden Staaten als aufgehoben betrachtet und sich gezwungen sieht, Zoll- und tarifpolitische Maßnahmen gegen die romanische Ausfuhr nach Deutschland zu ergreifen.

Bucuresti. Die Regierung hat die Denkschrift der Reichsregierung und die Einwendungen der übrigen Länder verhandelt, hält aber an ihrem Standpunkt fest und bleibt bei den sämtlichen in- u. ausländischen Wirtschaftsinteressen angelegene Neuordnung in Kraft. — Bis auf weiteres!

Englisch-deutsche Vereinbarung

ein weltgeschichtliches Ereignis. — Russisch-französischer Kunstzorn.

Berlin. England hat durch den Abschluß eines Übereinkommens betreff der Rüstungen zur See den starren Standpunkt des Versailler Friedensvertrages aufgegeben und verhandelt mit Deutschland nicht wie der Sieger mit dem Besiegten, sondern wie mit einem gleichberechtigten Macht in dem Sinne, daß Deutschland seine Seeflotte bis zu 400.000 Tonnengehalt ausbauen, während England eine Flotte von 1.200.000 Tonnen aufrecht erhalten darf.

London. Die englische Presse bezeichnet, — ausgenommen wenige Blätter — mit freudiger Genugtuung das Zustandekommen der Vereinbarung, wodurch einem Weltkriege zur See vorgebeugt und eine Gefahr ausgeschaltet wurde, die im Jahre 1914 zum Kriege führte.

Paris. Die Blätter bezeichnen den Abschluß des deutsch-englischen Flottenabkommens als einen schweren Vorstoß gegen die französisch-englischen Beziehungen. Einige Blätter bezeichnen das Vorgehen Englands sogar als einen Bruch des Versailler Friedensvertrages.

Halbamtliche Blätter geben der Ansicht Ausdruck, daß Frankreich, von

England verlassen, auf sich selbst angewiesen sei, daher seine Flotte zumindest auf die doppelte Stärke bringen muß.

Berlin. Die japanische Presse nimmt an der englisch-deutschen Flottenvereinbarung keinen Anstoß. Wenn Deutschland auch nur seine tausende Kilometer lange Küste verteidigen will, benötigt es zumindest eine Flotte von 400.000 Tonnengehalt.

Umso lauter ist die russische Presse, die sich überaus heftig gegen England wendet, welches durch den Abschluß der Vereinbarung mit Deutschland den Abrüstungsgeboten begraben hat.

Frankreich und Rußland sind von einem Kunstzorn erfüllt, der durch nichts begründet ist. Beide Mächte rufen zu Land, zur See und in der Luft, Deutschland allein soll nicht rüsten und wehrlos bleiben.

Die jugoslawische Regierung hat abgelehnt.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, hat der jugoslawische Ministerpräsident Jestsich unerwartetweise die Abhandlung der Gesamtregierung dem Regenschaftsrat eingerückt.

Schatz Peters des Großen

aus dem Jahre 1721 soll aus dem Meer gehoben werden.

Nach Beendigung des Nordischen Krieges zwischen dem russischen Kaiser Peter der Große und dem schwedischen König, Karl 12. im Jahre 1721 ist das Schiff des Zaren mit der 200 Millionen Finnenmark betragenden Krönkassa im Meer untergegangen. Seither wurden schon mehrere Versuche gemacht, den ungeheuren Schatz zu heben, jedoch fehlten in jener Zeit die notwendigen technischen Mittel dazu. Später ist der genaue Ort, wo das Schiff sank, in Vergessenheit gerat. Wie aus Helsinki berichtet wird, ist man nun in den Besitz eines alt russischen Navigationsbuches gelangt, in welchem die Lage des Wracks genau beschrieben ist. Auf Grund dieser Entdeckung will nun eine schwedische Firma die Hebung des seit 213 Jahren im Meer liegenden Schiffes versuchen.

Neue Gold- u. Silber-Gebühren

Bucuresti. Der Ministerrat hat angeordnet, daß die Nationalbank ab 11. Juni nach jedem Kilogramm Gold 30.000 Lei über den Weltpreis an Sondergebühren zu bezahlen hat. Nach Silber beträgt die Sondergebühr 27 Prozent des Weltpreises.

Regierung rüstet zur Abwehr

auf die nationalgarantistische Kampfanlage in Kronstadt.

Bucuresti. Bis „Abetern“ berichtet, wird die Liberale Partei auf die Angriffe der Nationalgarantistischen Partei und ihre Aktion zum Gunste der Regierung mit einer Reihe von Versammlungen antworten. Die erste Versammlung wird in Jassy abgehalten werden, bei welcher Gelegenheit auch eine Ministerkonferenz die Wünsche und Beschwerden der Moldau übermitteln wird. Ministerpräsident Catorescu wird an der Konferenz persönlich teilnehmen und in einer Rede auf die in Kronstadt erhobenen Ansprüche antworten.

Ähnliche Versammlungen werden auch in den übrigen größeren Städten des Landes, in erster Reihe natürlich auch in Bucuresti, abgehalten werden. Die regierungsparteilich angeleiteten Versammlungen werden voraussichtlich gut besucht sein, da die Landbewohner die Begünstigung der Eisenbahnreise genießen. Die Landbewohner werden den Wählern beweisen, daß alles in bester Ordnung ist und daß die Regierung als tägliche Vermehrerin des allgemeinen Glückes noch von sehr langer Dauer sein wird.

Die Volksversammlungen mit dem dämpfenden Reden und die unausbleiblichen Vertrauensstimmungen ändern nichts an der Tatsache: die Regierung wird zur Gänze oder in Teilen gehen.

Das zoologische Wunder im Fernen Osten.



Japan mit seinen 70 Millionen Einwohnern und einem Flächenraum von 382.074 Quadratkilometer will das chinesische Reich mit 418 Millionen Einwohnern und einem Flächenraum von 4.418.000 Quadratkilometern verschlingen.

Der amerikanische Tiefseefischer Beobachter hat auf seinen Tauchfahrten einen Tiefseefisch beobachtet, dem es dank seines riesigen Rachens und seines äußerst dehnbaren Magens möglich ist, einen Fisch zu verschlingen, der hiermal so groß ist wie er selbst. An dieses zoologische Phänomen erinnert das Verhältnis Japans zu China, das durch den wieder aufgenommenen japanischen Vormarsch in ein neues Stadium getreten zu sein scheint.

Kurze Nachrichten



Im September dieses Jahres wird die Wahl für den Araber Bischofsstuhl abgehalten.

Wieder unerwartete Diebe haben in Timisoara das Juwelengeschäft des Alexander Braun auf dem Mittelplatz am helllichten Tage ausgebrochen und geplündert. Der Schaden beläuft sich auf 230.000 Lei.

Die Reichs-Berle haben den Betrieb fast erweitert, sind aber wegen des Waggonmangels nicht imstande, ihren Lieferungsplänen zur rechten Zeit nachzukommen.

Die Haffelder Futtfabrik „Union“ hat ihre letztjährige Bilanz mit einem Verlust von 2 Millionen 53.000 Lei abgeschlossen.

In Radna ist der 16-jährige Knabe des hiesigen Klosters, Stefan Szilasi, während des Badens in der Marosch ertrunken.

Im der Moehter Petroleumraffinerie Wega kürzten zwei Arbeiter in einem Benzolbehälter und ertranken.

Die Dacurest ist eine Krankheit ausgebrochen, welche nach dem Genuss von Milch von kranken Kühen zu entstehen pflegt und mit hohem Fieber verbunden ist.

Der deutsche Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht kommt im Juli zum Besuch seines Sohnes nach Bucarest.

Der tschechoslowakische Präsident Masaryk hat dem Ministerpräsidenten Zatarescu das Großkreuz des Belgischen Löwen-Ordens verliehen.

Große Überschwemmungen haben im Staate Texas (Vereinigte Staaten) bestehenden Schaden angerichtet. 14 Menschen sind ums Leben gekommen.

In Sebis hat die junge Postmeisterin Kuzeska Mluga sich mit Bismut vergiftet und ist im Spital gestorben.

Im Kaiser (Ägypten) Armenhaus befindet sich ein 138-jähriger Mann, der 78-mal in seinem Leben geheiratet, jedoch nie mehr als 4 Frauen auf einmal gehabt hat. Er war ein reicher Kaufmann, aber die vielen Frauen haben ihn zugrunde gerichtet.

In Paris sind viele verurteilte politische Arbeiter, die zwangsweise in ihre Heimat abgeschoben werden sollen, lärmende Kundgebungen und verübten Ausschreitungen, so daß die Polizei einschreiten mußte, wobei zahlreiche Arbeiter verwundet wurden.

Im einem Bergwerk bei Sanfing (Amerika) rebellierten 300 zu Zwangsarbeit verurteilte Verbrecher. Die Wachmannschaft mußte mit Maschinengewehren vorgehen. 7 Sträflinge wurden getötet und mehrere verwundet.

Wegen den japanischen Außenminister wurde ein Revolventenattentat verübt, welches aber nicht gelungen ist. 10 Personen wurden verhaftet.

Bei der am 20. Juni in London abgehaltenen internationalen Fliegertagung wird Romänien durch eine Anzahl von hiesigen Fliegeroffizieren vertreten werden.

Bei Galatz rettete der Eigentümer eines Motorbootes 18 Personen, die infolge Kenterns einer Barke in die Donau gefallen waren.

Bei einer Übung von polnischen Wotieren auf dem Weichsel-Fluss sind 3 Soldaten ertrunken.

In Rußland wurde ein 20-jähriges Mädchen, das Anführer einer Räuberbande war, wegen Verübung von mehreren Morden erschossen.

Wieviel fremde Staatsbürger

dürfen die Unternehmungen mit weniger als 20 Angestellten beschäftigen?

Bucuresti. Durch einen Beschluß des Ministerrates vom 11. Juni werden für Unternehmungen mit weniger als 20 Angestellten folgende Höchstverhältnisse für Anstellung fremder Staatsbürger genehmigt:
Für Industrielle, Zivil- und Weinunternehmungen, Petroleumunternehmungen inbegriffen: leitendes Administrationspersonal, 50 Prozent; leitendes technisches Personal, 50 Prozent;

untergeordnetes technisches Personal 50 Prozent; qualifiziertes Arbeiterpersonal (eine leitende oder überwachende Stellung befreiend) 50 Prozent.
Für kommerzielle Unternehmungen, Banken inbegriffen, leitendes Administrationspersonal 50 Prozent. Für die anderen Personalklassen, die im Gesetz und der Verordnung vorgesehen sind, bleibt das Verhältnis von höchstens 20 Prozent unverändert.

Friede in Südamerika

Der Friedensengel: „Sieh da — mein Pälmschen scheint Wurzel zu schlagen.“



Der jahrelange Krieg im Gran Chaco zwischen den südamerikanischen Staaten Paraguay und Bolivien ist durch die Unterzeichnung eines Waffenstillstandes beendet worden. Der Waffenstillstandsvertrag wurde in Buenos Aires, der Hauptstadt von Argentinien, unterzeichnet. Der feierlichen Unterzeichnung folgte eine beim Präsidenten von Argentinien veranstaltete Tanzunterhaltung. Das Volk von Argentinien feierte den Tag so, als würde Argentinien Krieg geführt haben. Die Bevölkerung von Buenos Aires war die ganze Nacht über auf der Straße, wo ungeborene Festlichkeiten und Tanzunterhaltungen abgehalten wurden.

Erster „Gieg“ des „Numerus valachicus“

mit 7 Schwerverletzten. — Balda in einem Atem Feind und Nichtfeind der Juden.

Der Volkfreund und Mandatsführer der „Arbeiter“, Alex. Balda-Boobob, hat es für gut befunden, die „Numerus valachicus“-Söhre auch in Czernowitz persönlich zu verkünden. In Czernowitz leben aber viele tausende Juden, doch gibt es dort auch Judenfeinde, besonders unter den Unberühmten.

In Ermanglung von Juden sind dafür die Anhänger der zwei jüdischfeindlichen Lager aufeinander losgegangen. Die Eisengardisten (Walbas Täuslinge) wurden von den „Gegern“ und es erwiderte sich eine wilde Schlägerei.

Balda wollte durch plumpe Radikalität beide Lager gewinnen. Den Juden verkündete er, daß er kein Industrie- und Antisemiten sei u. den Antisemiten verkündete er, daß er die Eisengardisten (Partei des Antisemitenführers Cobreanu) aus der Taufe gehoben habe. Diese überaus „charaktervolle“ Aeußerung Baldas war nicht von der Folge begleitet, daß die Juden und Antisemiten wegen dem Volkstümlichkeit in zwei Geistesstufen gespaltenen Balda über einander herfielen, wie es auch sicher geschehen wäre, wenn die Czernowitzer Juden es nicht vorgezogen haben würden, sich von ihrem „Freund“ Balda fernzuhalten.

Den ersten „Gieg“ des „Numerus valachicus“ wurde mit 7 Schwerverletzten und einer Anzahl von Leichtverwundeten gewonnen.

Seltam mutet es an, daß Balda in Czernowitz, wo die Neubolkspartei noch einen so großen „Gieg“ ersuchten und überdies viele tausende Deutschen wohnen, die Deutschen gar nicht erwähnte. Wahrscheinlich ist sein politischer Gefühlssapparat nicht auf Dreispaltigkeit eingestellt. Er wird das schon nachholen, wenn ihn die „Neubolkspartei“ ins Banat schleppen u. seine Ideen hier abzurufen lassen: Da wird er den Schwaben sagen: „Ich bin kein Deutscheind sondern ein Judenfeind!“

Balda ist eben ein „Bokkiter“ und damit ist alles gesagt.

M ü h l e n zur Beachtung!

Uebernehme Rekonstruktionen von Mühlen, Plansichter-Umbauten, Instandsetzung fehlerhaft gehender Mühlen, Verbesserungen des Mählverfahrens, wie auch alle in dieses Fach schlagende Arbeiten.
Timisoara III. Str. Porumbescu 63. (Trotter-Gasse.)
Josef Bilatb, Mühlentechniker.

Eigene Erzeugnisse, garantierte Qualität in Möbeln zu günstigen Preisen, kaufen Sie am besten in der
M. Baricz,
Arad, Strada Eminescu No. 228.

Vergessen Sie nicht!

Die „Araber Zeitung“ erinnert Sie!
Die Kraber Vollzeitausgabe hat angeordnet, daß nur an jenen Stellen der Marosch gebadet werden darf, welche mit Batten umgürtet sind. Jene, welche diese Verordnung außeracht lassen oder ohne Schwimmbretchen in der freien Marosch baden, werden streng bestraft.

Trauerungen u. Verlobungen

In Haffeld fand die Trauerung des Kaufmannes Peter Reiser mit Fräulein Helene Jung statt. Als Beistände fungierten Mich. Ely und Schneidermeister Alexander Gernert.

In Guttendrum führte am Dienstag, den 18. d. M. der dortige Kaufmann Mathias Zimmer die Auserwählte seines Herzens, Margaretha Schulz, zum Traualtar.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Modewaren-großhandlung Eugen Dornhelm Timisoara, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2.

*) Verlobte werden zur Wöbelschau in die „Möbelzentrale“ Bens u. Comp., Arad, 681 eingeladen. — Große Auswahl in jeder Preislage. Kein Kaufzwang!

54-jährige Schönheitstönigin

ragt auf Schadenersatz.

Es ist zwar vorgekommen, daß eine 54-jährige Dame mit viel Erfolg die Rolle der Ballmutter gespielt hat, daß aber eine Frau in diesem reifen Alter zur Schönheitstönigin gewählt wurde, gehört wohl zu den größten Seltenheiten.

Dieser Fall hat sich auf einem Ball in Newyork ereignet. Die Ballbesucher ahnten nicht, als sie mit ihrem Stimmzettel sich für die französische Feige der Schauspielerin Ethel Baser entschieden, daß die Erwählte die zweite Blüte jugendlicher Frische bereits hinter sich habe.

Einem sinnigen Setzungs-schreiber kam auch die Sache verhängnisvoll vor, er forschte nach und es gelang ihm auch, das tatsächliche Alter der Schönheitstönigin festzustellen. Dabei leistete er gleich gründliche Arbeit und belegte seine Feststellung an Hand des Geburtscheines, den er gleichfalls der staunenden Öffentlichkeit zur Kenntnis brachte.

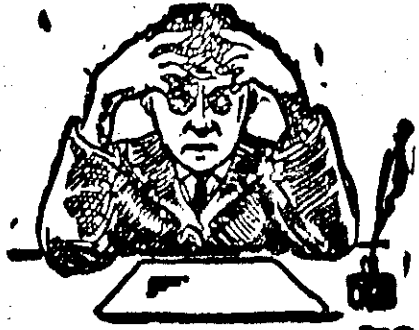
Frau Baser tat, was jede Amerikanerin in diesem Falle getan hätte, sie klagte auf 35.000 Dollar Schadenersatz und der Richter urteilte ihr 15.000 Dollar zu. Begründet wurde das Urteil mit dem Hinweis, daß die Angaben des Setzungs-schreibers zwar einwandfrei richtig seien, daß ihre Veröffentlichung aber der Klägerin einen Schaden infolge ungestillter Genuß ihrer Vorbeeren, die sie bei der Schönheitstönigekrone geerntet hatte, gekommen sei.

Todesfälle

In Arad ist die Gattin des bekannten Gastwirtes Josef Krebs und Mutter des Wugereinhalters Josef Krebs jun., Frau Paula Krebs geb. Eberlein, nach einer Operation in einem Sanatorium gestorben.

ORSOVAER
Schmieröle
Petroleum
Motorin
Benzin
bei der Vertretung: TOWOTTE
„Aurora Petrolifera“
S. A. Timisoara
Str. I. C. Bradu 28. (Herrengasse)
Telefon 10-72.
Lager in Spezial
Treibriemen
Nähriemen
Dichtungsplatten.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über den Antrag eines Sanftandreafer erkrankten Jungen. Der junge Mann ist erkrankt über das Verhalten der „Erneuerer-Führer“, die in ihrem Blättchen einen Aufruf an die „Kameraden“ richten, daß sie den eingekerkerten Sanftandreafer Kameraden die Selbstarbeit verrichten sollen. Der Sanftandreafer Jungmann meint, daß die zur Arbeit aufgerufenen lächelnden Kameraden nur am Sonntag „Parademacher“ sind. An Werktagen aber müssen sie die Hände rühren, um sich und den Seinen das Brot zu verschaffen. Bei aller Kameradschafts-Liebe sei es ihnen daher nicht möglich, für die eingekerkerten Kameraden die Arbeit zu machen. — Da aber der größte Teil der „Führer“ ohnehin nur beim Herrgott den Tag steht und eigentlich durch ihre Heberlein die Sanftandreafer Jungen irreführten, so wäre die erste Gelegenheit für die „Führer“ da, meint der Sanftandreafer zum Schluß, daß sie einmal ein Stückchen Brot ehrlich verdienen. — Wie wenig kennt der Sanftandreafer Jungmann die „Führer“. Die unüberwindliche Abneigung vor — aber auch die Unfähigkeit zur produktiven Arbeit hat sie doch dazu getrieben, sich zu „Führern“ zu ernennen. Keine Macht der Welt, nicht einmal der Hunger wird diese „Führer“ zum Arbeiten bringen, solange sie durch großmühtige Phrasen, Heil-Geheil, Verläumdungen von arbeitsamen Deutschen, das heißt durch „erneuern“, den Volksgenossenparteibeiträge zu entlocken imstande sind. — Die „Führer“ können aber ihren eingekerkerten „Kameraden“ auf eine Weise helfen, ohne gegen ihren Lebensgrundsatz „Ein Führer arbeitet nicht“ zu verstoßen. Sie sollen einfach die Freilassung der Eingekerkerten erbitten und deren Sitzstühle einnehmen. Die enthafteten Kameraden können ihrem Broterwerb nachgehen und die „Führer“ würden endlich einmal in fester Stellung sein, wo man nur zu sitzen hat und sein Brot trotzdem „ehrlich“ verdient.

— Über die „schwarze“ Milderhaltung des rumänischen Schatzes. Im Jahre 1917, als die Heere der Mittelmächte Rumänien bedrohten, entschloß sich die rumänische Regierung, alle Kostbarkeiten dem russischen „Freund“ nach Moskau zu überführen. Ganzezüge fuhrten mit dem Gold der rumänischen Nationalbank, mit dem Juwelenchat der königlichen Familie, dem Schmuck der reichen Bolarenfamilien, mit wertvollen Sammlungen, Gemälden usw. nach Moskau. Weiter wurden viele tausende Uhren, Juwelen usw. des staatlichen Verfassungsrates in „Sicherheit“ gebracht. Das ganze Staatsarchiv und die staatlichen Wertpapiere rollten ebenfalls nach Moskau. — Nach dem Kriege herrschte lange Jahre Feindschaft zwischen Rumänien und Rußland, bis endlich eine Annäherung zustandekam und sogar ein Freundschaftsvertrag abgeschlossen wurde. — Bald nachher traf auch der russische Gesandte ein, der außer seiner hochwertigen Persönlichkeit auch einen Teil des rumänischen „Schatzes“ mit sich brachte: einige Wertinstrumente aus Platin. Die Bukurester Blätter nannten diesen „Wahnsinn“ des russischen Freundschaftsbeschlusses als eine „symbolische“ Übergabe, welcher bald die Rückgabe des ganzen Schatzes folgen wird. — Rußland hat sich an den ersten Maßstab gehalten, denn die kürzlich aus Rußland heimgebrachten 1443 Pfosten enthalten den gesamten Werteschatz von Anno 1917, der heute im besten Fall einen Marktwert hat. Aber das Gold und die übrigen Kostbarkeiten im Werte von 6-7 Milliarden bei fehlen. Rußland ist eben unser „teurer“ Freund!

Von der Fabrik direkt zum Verbraucher

Mit der modernen Formel, mit der getrachtet wird, die Erzeugnisse zu billigsten Preisen in die Hände der Käufer gelangen zu lassen, und sie von dem Ausschlag, den die Weberverkäufer gewöhnlich beanspruchen, zu verschonen.

Dieses System bietet einen enormen Vorteil für die Kunden, indem sie auch wirklich

direkt von der Fabrik kaufen:

man weiß es ja ganz gut, daß heute sehr viele Geschäfte sich „Fabrik-Lieferanten“ nennen, ohne das geringste Recht dazu zu haben.

Gallia

Französisch-romänische Seidenfabrik.

Import von Haute Robeante-Seiden ausschließlich in Chanel-Seiden.

Timisoara

B-dul Regale Ferdinand 7. (Wallace)

Gegen die Mißwirtschaft in Bizeschdia!

Aufruf an alle in Bizeschdia Staats- und Kirchensteuer zahlende Deutsche der Nachbargemeinden.

Aus der kleinen schwäbischen Gemeinde Bizeschdia erhielten wir folgendes Schreiben, mit der Bitte es zu veröffentlichen:

In unserer Gemeinde geht es in letzter Zeit besonders heiß um die Rettung der Kirchengemeinde, wo man endlich einmal Ordnung machen und die Bevölkerung von jenen horrenden Steuern befreien will, die uns die Anhänger unserer politisierenden Lehren aufgeschafft haben.

Besagter Lehrer und seine Anhänger führen einen Kampf mit den kleinsten Mitteln. Der Lehrer legt z. B. Kindern, deren Eltern nicht zu seinen Anhängern gehören, Spottnamen bei, oder mißhandelt sie. Dasselbe haben auch mehrere seiner Anhänger auf offener Gasse solchen Kindern angetan, mit deren Eltern sie in politischer Feindschaft leben.

Im Gemeindehaufe hat die Lehrerpartei vor einigen Monaten einen berartigen Standal verübt, daß gegen mehrere der verhehnten Leute die Strafanzüge erstattet wurde. Die erste Verhandlung wurde verschoben, weil einige Zeugen nicht erschienen waren. Nun hat das Gericht für den 25. September d. J. eine neue Verhandlung anberaumt und folgende Personen vorgeladen: Als Zeugen, Notar Boroewitsch, gew. Interimspräsident V. Rintsch, weiter die Mitglieder des gew. Interimsausschusses: Anton Kammer, Johann Schagl u. Hil. Geiger.

Als Angeklagte sind vorgeladen: Johann Oster und Nikolaus Weber, beide Mitglieder

des Gemeinderates, Michael Seidl, gew. Richter; weiter die Parteianhänger des Lehrers: Peter Dinger 22, Franz Salling, Johann Schmidt, und Nikolaus Oberding. Schließlich sind noch 3-4 Mitglieder der Lehrerpartei, unter ihnen: der damals suspendiert gewesene und jetzt wieder in Stelle rückversetzte Richter Karl Oberding, als Zeugen vorgeladen.

Nun wenden wir uns besonders an jene deutsche Brüder, die auswärts wohnen u. als Bizeschdiaer Selbststeuer bei uns Staats- und Kirchensteuer zahlen, ohne sich um die Vorgänge in unserer Gemeinde zu bekümmern. Wir rufen diese Brüder auf, uns im Kampfe gegen den konfessionellen Lehrer zu unterstützen, der mit einem Anhang von ungefähr 100 Mann die Gemeinde terrorisiert.

Wir wollen mit Hilfe der außerhalb wohnenden deutschen Steuerzahler die Mehrheit bei der Kirchenratswahl erreichen, nicht um zu herrschen, sondern um durch Bekämpfung der Willkürherrschaft des Lehrers die Ruhe und Ordnung herzustellen. Wir wollen es erreichen, daß der Lehrer seiner Schulpflicht Genüge leistet, anstatt Politik führen, Unruhe stiften, setzen und an wehrlosen Kindern seinen kleinsten Rachedurst zu kühlen.

Auswärts wohnende deutsche Steuerzahler von Bizeschdia unterstützt uns in unserem Kampfe gegen die Unruhestifter!

Deutsche Bizeschdiaer.

Welterntebericht.

Die Berichte über die Welternteaussichten lauten folgend: In den Vereinigten Staaten wird das Ergebnis an Weizen auf 900.000 Waggons geschätzt. Vor zwei Monaten wurde auf ein bedeutend besseres Erträgnis gehofft. In Polen wird die Ernte schwach mittel sein. In Italien zeigen sich die Ernteaussichten günstiger als erwartet. Aus Frankreich kommen mitbedeutende Berichte. In Deutschland und Südosteuropa ist der Stand beinahe aller Getreidearten zufriedenstellend.

Entmilitarisierung Österreichs

und Bevormundung durch den Völkerbund, verlangt Deutschland.

London. In eingeweihten politischen Kreisen will man wissen, daß der vertraute Stillsitz, von Ribbentrop, der englischen Regierung den Vorschlag gemacht habe, Österreich unter Verwaltung des Völkerbundes zu stellen. In diesem Falle würde Österreich ganz entmilitarisiert werden und genau, wie etwa Danzig, nur dem Völkerbund unterstehen.

Italien will von dieser Lösung nichts wissen. In Wien lehnt man begreiflich diese Bevormundung ebenfalls ab, und will ein gänzlich neutrales Österreich, von allen Staaten anerkannt sehen. Österreich will auch in der Zukunft genau so wie in der Vergangenheit ein freies deutsches Land bleiben, welches sich nicht in die inneren Angelegenheiten der Nachbarländer mischt, demzufolge auch keine Bevormundung dulden kann, wie man sie in den letzten zwei Jahren sowohl von Deutschland wie auch von Italien beabsichtigte.

Orthodoxe Geißlichkeit

gegen die Regierung.

Bucuresti. Der orth. Geistliche Ludor Popescu gibt in den „Dimineața“ seiner Erörterung über das Vorgehen der Regierung gegen die orth. Geißlichkeit Ausdruck. Popescu erklärt, daß sämtliche der liberalen Partei angehörenden Geistlichen wegen der ungeschicklichen und ungerechten Regelung der Gehaltsfrage austreten werden.

Überprüfung der Weizenforten

auf ihre Geeignetheit als Saatgut.

Bucuresti. Das Ackerbauministerium hat angeordnet, daß im ganzen Lande der Weizen auf seine Geeignetheit als Saatgut überprüft werden muß. Zu diesem Behufe wird in jedem weizenbauenden Komitat eine Kommission eingesetzt, die gemeindefremde bei den Landwirten den Weizen untersuchen und dessen Eigenschaften feststellen wird.

Die Kommission wird sich aus einem Vertreter des landwirtschaftlichen Forschungsinstitutes, dem Chef des Komitatslandwirtschaftsamtes und einem Vertreter der Landwirtschaftskammer zusammensetzen. Die Kommission wird die Prüfung des Weizens an Ort und Stelle vornehmen, wobei das Wachstum, die Widerstandsfähigkeit gegen Frost usw. in Betracht gezogen wird. Dagegen wird auch der Ertrag pro Hektar bemerkt. Besondere Aufmerksamkeit wird solchen Weizenfeldern gewidmet werden, bei denen Anlegungen ausgewähltes Saatgut und solches mit bekannter Herkunft verwendet wurde. Die Selbststeuer, die die Überprüfung ihres Weizens verlangen, haben pro Ha. 2 Lei zu bezahlen, welchen Betrag die Landwirtschaftskammer einliefert.

Die Kommission hat auf Grund ihrer Untersuchungen eine Tabelle ausgearbeitet, welche dem Ackerbauministerium einzureichen ist. Nach dieser Tabelle wird dann der Weizen ausgesucht, der als Saatgut geeignet ist. Die staatlichen Organe wie auch die Landwirtschaftskammer dürfen in Zukunft nur Weizen kaufen, der dem Ministerium als Saatgut anerkannt ist.

ABENDS GRAIN DE VALS Abführmittel

Abmagerung

OPIG. ERSATZTEILE
 zu **Mano-Sarrio** Nähmaschinen
 WD-Hanomag-Traktoren, MW (Ungarische Staatsbahn)
 Drechmaschinen, Steyr-Perzonen- und Federal Kast-
 autos zu billigen Fabrikpreisen erhältlich bei der
 Generalvertretung:
INDUSTRIA ECONOMIA A.G.
 für Handel und Gewerbe. — Timisoara 17, Strada J. C. Bratlanu 54. Telefon 9-14.

Moderns und Billigs
M o b e l zu haben bei
J. Schuster, Möbelwerk
 Große Auswahl! Große Auswahl!
 Timisoara 11, Str. Coronea de Stol. (Kronengasse 11.)
 Telefon 11-92 Telefon 11-92

Neuer Weizen 350 Lei!

Bucarest, Oesteren haben die Vertreter der Ackerbau-, Finanz- und Handelsministerien eine Besprechung zwecks Feststellung des neuen Weizenpreises abgehalten. Wie verlautet, wurde im Prinzip beschlossen, den Weizenpreis mit 350 Lei pro Metersgüter festzusetzen. Die zur Stützung des Weizenpreises notwendigen Kapitalien werden teils von der Nationalbank, teils von der Weizensteuer gedeckt.

18,9 Prozent der Verheirateten sind kinderlos in Deutschland.

— Viele Kinder haben nur die Mütter.

Berlin. Das Reichsgesundheitsamt gibt bekannt, daß im Reichsdurchschnitt 18,9 Prozent aller bestehenden Ehen in Deutschland kinderlos sind. Ein Kind haben 23,2 Prozent, zwei Kinder 19,1 Prozent, und 38,1 Prozent der Ehen haben wenigstens drei Kinder.

Die Mehrzahl der Kinderreichen sind in armen Verhältnissen lebende Bauern und Landarbeiter. Dann folgen die Handwerker, Industrie und Handel, dann die Arbeiter und Beamten und zuletzt die Angestellten.

Achtung!
Die seit ungefähr 100 Jahren bestehende Firma **Kerschel und Kubickel** wurde als **Eisenhandlung „Ferrum“** neugegründet.

Riesnlager! Konkurrenzlose Preise!
Für Landwirte:
Grabschelle, Hauen, Garten-Sensen pro St. 75 Lei, Rebenstriemen u. deren Bestandteile (Veredlungsgummi) usw.
Für Gewerbetreibende:
Bleche, komplette Eisenbeschläge für Wägen (Radreifen pro Kilogramm 9 Lei), Bau- und Möbelbeschläge, Werkzeuge usw.

Für Hausfrauen:
Eisläden, Eismaschinen, allerlei Küchengeräte, Petroleumkocher 125 Lei usw. usw.

Eisenhandlung „Ferrum“
Timisoara L. Piata Unirii 4.
Aufzeiger dieser Annonse erhalten einen 5-prozentigen Preisnachlaß!

„Bettelplatz zu verkaufen“.

Obwohl das lektürelesende Publikum Frankreichs nichts davon weiß, besteht in Paris eine Bettlerzeitung — das „Journal des Mendiants“ —, die einen ganz gewaltigen Absatz findet und in ganz Frankreich verbreitet ist. Dieses Blatt ist einem starken Einfluß auf das „professionale Bettlertum“ aus; man liest es nicht nur, um über die Ereignisse in der Welt der Armenensänger auf dem Laufenden zu bleiben, sondern auch um der zahlreichen, für jeden Bettler wichtigen Inserate halber, die es enthält. Eine typische Anzeige im „Journal des Mendiants“ ist etwa diese: „Bettelplatz an Kirche zu verkaufen — besucht von wohlhabenden Leuten. Tägliche Durchschnittseinnahme: 25 Francs. Was wird geboten?“ oder „Bettelplatz in kleiner reicher Wohnstadt zu verkaufen. Jedes ernsthafte Angebot wird in Betracht gezogen“.

Mit dem Beginn der Touristenaison erhöht sich die Bettlerzeitung eine besonders große Aktivität und hat unter anderem auch einen stammenden Artikel veröffentlicht, in dem alle gewerbmäßigen Bettler aufgefordert werden, ihre Interessen gegen Gelegenheits-Bettler zu verteidigen, die nicht aus Liebe zum Bettlerberuf sondern aus Not betteln und durch ihre „Schmutzkonkurrenz“ die Existenz der Berufsbettler gefährden.

Die Prozedur der Bettlerzeitung wird nur noch überboten durch die Duldsamkeit der französischen Behörden, die das Erscheinen dieses Schandblattes duldet. Das Betteln ist überall — zumindest amtlich — verboten. Es blüht daher nicht gebuldet werden, daß das auf offenkundigem Betrug beruhende Berufsbettlertum eine „Fachzeitung“ herausgibt. Mit demselben Rechte könnten dann auch die Wechsel- und Scheinfälscher, die Einbrecher und Straßenräuber „Fachblätter“ herausgeben.

Wo kommt der Hagel her?

Als der Pariser Akademie der Wissenschaften im Jahre 1790 ein von 300 Augenzeugen unterschriebener Bericht der Stadtverwaltung von Turin übermittelte wurde, in dem das Niederschlagen eines großen Steines aus dem Weltraum ausführlich beschrieben war, haben die gelehrten Herren herzlich über die dummen Teufel gelacht, die da meinten, daß im Sternraum große Steine umherfliegen könnten. — Heute weiß jeder Schulknabe, daß das All in der Tat Milliarden großer und kleiner Körper dieser Art enthält, die uns zuweilen als „Sternschuppen“ und „Feuertugeln“ sichtbar werden.

Die Untersuchung solcher Erklärungsversuche von fremden Weltkörpern läßt erkennen, daß diese Gesteine einen ganz ähnlichen Aufbau haben wie die Tiefengesteine der Erde, und diese Tatsache läßt bei Leuten, die mit dem ganzen Problem nicht näher vertraut sind, die Vorstellung aufkommen, daß jene Meteorsteine unter Umständen doch auch von einem Stern herühren können, der unserer Erde noch ähnlicher ist. Eis und Schnee und Wassermassen, Sedimentgesteine, Pflanzen, Tiere, ja vielleicht sogar uns ähnliche Wesen auf seiner Oberfläche trägt. So war im Volke lange Zeit der naive Glaube verbreitet, daß gewisse gallertartige organische Massen, die zuweilen auch zur Nachtzeit aus der Luft niederfallen, von den Sternen kommen. Die Untersuchungen ergaben, daß es sich um unverbäuliche, gewöhnlich von Fröschen herührende Organelle handelt, die manche Vögel bei wetterlichen Wanderversuchen aus beträchtlicher Höhe von sich geben.

In diese Frage hinein spielt ein anderes Problem, das des Hagels. Es gibt nicht wenig Leute, die der Ansicht sind, daß die enormen Eisstücke, die zuweilen niederhageln und schwere Verwüstungen anrichten, unmöglich aus dem Luftraum der Erde stammen; gleich den Eisen- und Steinmeteoriten könnten sie, so wird vermutet, aus dem Weltraum kommen, in die Atmosphäre unseres Planeten einbringen. Oft ist damit die naive Vorstellung verbunden, daß die von Eis- und Wassermassen zertrümmerten Sterne irgendwo bleiben müßten. Aber es gibt auch sehr gelehrte und durchdachte Theorien von Männern, die mit dem Ritzzeug des modernen Wissens gewappnet sind und uns zu überzeugen suchen, daß der Hagel außerirdischen Ursprungs wäre. In der Tat werden ja zuweilen ganz enorme Eisgeschosse beobachtet. So ging über einen großen Landstrich in Bulgarien ein schweres Unwetter nieder, bei dem Hagelstücke von der Größe einer kräftigen Männerfaust herabfielen, die massive Dächer glatt durchschlugen und viel Vieh auf der Weide töteten. In der Nähe von Sofia wurden drei Bauern durch sogenannte Eisgranaten erschlagen.

Dr. Jung, Bolgi berichtet in seinem bekannten Buch „Eis, ein Weltstoff“ über den großen Hagelanschlag, der am 7. Juni 1894 Wien heimsuchte. Auf einer einzigen Quadratmeter Fläche kam nahezu ein Zentner Eis; Wien blieb einer bombardierten Stadt; aber eine Million Fenstercherben wurden zertrümmert und noch am Abend lagen Eishaufen in den Straßen, aber die man nicht hinwegsehen konnte.

Bei einem Hagelanschlag, der sich am 13. Juli 1913 in Ungarn ereignete wurden Hagelstücke von zehn Kilogramm Gewicht beobachtet, und im Dorfe Erd-Satal fand man Eisstücke, die annähernd einen Zentner schwer waren.

Ueber ähnliche Vorkommnisse ist nicht selten berichtet worden, und es ist in der Tat nicht einfach, glaubhaft zu machen, daß so enorme Massen sich verhältnismäßig schnell im Luftraum der Erde bilden können.

Hörhager in Wien, Bolgi, Fischer und andere Begründer und Verfechter der viel umkämpften „Welt-

lehre“, die in sehr gelehrten Schriften den Nachweis zu führen suchen, daß das Eis im Weltall und überhaupt im Weltgeschehen eine Hauptrolle spielt, bestreiten, daß solche schweren Hagelunwetter im Bereiche unserer Lufthülle selbst entstehen, und führen diese Erscheinungen auf das Eindringen von Eismassen, Eismeteoriten aus dem Sternraum zurück. Schon das plötzliche schnelle Dahersinken der dunklen Hagelwolke, der schmale, ganz gerade Weg des Hagelalles über die Erde hinweg, die sehr schnelle Beruhigung der Atmosphäre nach dem schweren Unwetter ist ihnen Beweis dafür, daß der störende Einfluß von außen kommt. Ein Eismeteor von 10—100 Meter Durchmesser soll also, diesen Anschauungen nach, in den Anziehungsbereich der Erde kommen, in die Lufthülle einbringen und dort — wie die anderen Meteore auch — infolge des Luftwiderstandes erwärmt werden. Die außerordentlich kalte und spröde Masse zerplatzt in Millionen Körpchen, die dann als mehr oder minder große Hagelstücke zur Erde fallen.

Und woher stammen die Eismassen?

Die Vertreter der Weltlehre sind der Meinung, daß sie sich in der Kälte des Weltleerraumes aus Wasserstoff und Sauerstoff bilden, die letzten Endes von den unzähligen Sonnen des Sternraumes ausgeschleudert werden. Die Meteorologen lehnen diese Gedankengänge ab. Sie bleiben bei der Überzeugung, daß der Hagel ein durchaus irdisches Erzeugnis ist. Kräftige aufsteigende Luftströme, wie sie an heißen Tagen, wo die Erdoberfläche wie eine Ofenplatte erhitzt ist, immer beobachtet werden können, spielen eine Hauptrolle bei der Hervorbringung einer Wetterlage, die durch Gewitter und Hagelfälle charakterisiert ist.

Diese aufsteigende Luftmasse kommt oben in immer kältere Regionen und kühlt sich ab, bei gleichzeitiger Ausdehnung. Endlich wird ein Punkt erreicht, in dem die Luft die mitgeführte Feuchtigkeit nicht mehr zu tragen vermag; sie schneidet das Wasser in Gestalt winziger Tröpfchen aus, die aber der Luftstrom in immer höherer Höhen emporreißt.

Aber selbst bei mehreren Kältegraden brauchen diese Wassertropfen keineswegs gleich zu gefrieren. Es ist bekannt, daß man in einem von Erschütterungen freien Raum Wasser bis unter zehn Grad abkühlen kann, ohne daß es zu Eis wird. Allerdings genügt ein kleiner Anstoß, um die Flüssigkeit bläsig zu erstarrt zu lassen. Ähnliche, noch nicht ganz erwählte Vorgänge sind in der Atmosphäre möglich. Plötzlich werden die „unterkühlten“ Tropfen zu Eis, zu Hagelkörnern. Immer bildet übrigens ein Staubkörnchen, oft sogar ein kleines Insekt, das her Sturm emporgetragen den „Kondensationskern“ im Zentrum des Hagelkorns, und größere Hagelstücke zeigen verschiedene Schichtungen, „Schalen“ gleich einer Zwiebel, ein Zeichen dafür, daß sich beim Fallen neue Feuchtigkeitsmäntel um den Kern legten, mit ihm zusammenfroren.

Nach Berechnung von Kühl in Potsdam vermag ein Luftstrom, der mit 15 Meter Sekundengeschwindigkeit aufsteigt, schon erbsengroße Hagelkörner am Fallen zu verhindern, und ebenso können aus rund 8000 Meter Höhe fallende Körner unterwegs bis auf Walnußgröße anwachsen. — Daß aber die Hagelbildung noch manches ungeklärte Problem in sich schließt, bezeugen auch die Meteorologen nicht.

Wichtiges Nachrichten.

Dr. Hans Frey, Jahrgang 1891, vorläufige Jahre g. Patienten, daß er während der Sommermonate von Donnerstags 9 bis nachmittags 2 Uhr verbunden. Arab. Str. Porta No. 8.

Berichtdrang in Rußland

gegen die „revolutionsfeindliche“ neue Richtung Stalins. — Die Witwe Lenin verhaftet.



Warschau. Langsam werden Nachrichten über die große Verschwörung bekannt, die gegen die revolutionsfeindliche und kapitalistische Richtung der russ. Regierung bekannt. An der Verschwörung haben alte Kämpfer der Revolution und Bekämpfer der ungemäßigten Lehre Lenins teilgenommen. Stalin, dem man vorwirft, er wolle Rußland von Rußland werden, sollte entfernt und die bolschewistische Herrschaft wieder hergestellt werden. Die Verschwörung wurde aufgedeckt. Die Führer wurden nach Sibirien verbannt und den übrigen hat man verziehen.

Die Witwe Lenins, Frau Krupskaja, ist dieser Lage verhaftet worden, weil sie sich energisch für die schon längst verbannten Führer der Opposition, Sinowjew und Kamenev, eingesetzt hat. Die Verhaftung der populärsten Vorkämpferin der bolschewistischen Revolution hat in ganz Sowjetrußland ungeheures Aufsehen erregt.

Gartenstühle a Lei 50 — Gartentische a Lei 100 — Gartenbänke a Lei 100
Rosenstöcke a L. 8—10 — Liegebetten a Lei 100 — Tischler-Tippel per Meter 1 Lei — Korbstühle und Parabelspinnere kaufen Kaufleute am billigsten bei **Samberger** Arab. im Gebäude des Schwarzen Kamm

Der Wiener Kinderzug

Wie uns der Verein der Banater Schwaben aus Wien schreibt, trifft der Wiener Kinderzug mit den Ferienkindern, die 8 Wochen auf Freizeiten werden, am Mittwoch, den 10. Juli, um 8 Uhr früh in Arab und um 12 Uhr mittags in Timisoara ein. Die Pfleger werden gebeten, zwecks Uebernahme der Kinder, sowohl am Araber wie auch am Timisoaraer Bahnhof in der angegebenen Zeit anwesend zu sein.

Gegensätze

in der kleinen Entente.

Paris. Nach der Zeitung „La Presse“ hat die Reise des tschechoslowakischen Außenministers Dr. Benesch nach Moskau, die innerhalb der kleinen Entente bestehenden Gegensätze über die Einstellung zu den Sowjets verschärft. Rumänien habe die Nachrichten über ein romänisch-sowjetrussisches Hilfsleistungsbündnis bemerkt. In Rumänien habe man wegen des Bündnisses mit Polen Besorgnis u. wünsche eine Lösung, wodurch im Falle eines sowjetrussisch-polnischen Krieges Rumänien befreit wäre von einer Hilfsleistung zugunsten der Tschechoslowakei. Rumänien soll aber bereit sein, zum Abschluß eines Konsultationsvertrags mit Rußland, sofern nämlich die Angelegenheit Bessarabiens zu Rumänien anerkannt wird.

Jugoslawien wehre sich ebenfalls gegen die neue großrussische Politik Benesch. Auch in der Frage der österreichischen Unabhängigkeit bestimme keine Uebereinstimmung. Daher sei nicht zu wundern, wenn die Großmächte selbständig vorgehen.

Ein Arm fiel vom Himmel.

Begrad. Ein rätselhafter Vorfall hat die Bevölkerung von Babuni bei Neufay in Aufregung versetzt und vor allem bei den nicht wenigen Abergläubigen des Dorfes geradezu eine Panik erregt.

Am helllichten Tage fiel nämlich plötzlich auf das Dach des Hauses eines Landwirtes namens Radojevic aus großer Höhe ein menschlicher Arm, rollte die Biegel herab und landete auf dem Hofe, zwei Schritte vor der arbeitenden Frau des Radojevic entfernt.

Den **Gravida** Frau, die ihren Augen nicht trauen wollte, kann man wohl mitempfinden. Der sofort herbeigerufene Dorfarzt stellte inmitten der schreckensbleich zusammengelassenen Bevölkerung fest, daß es sich um den in der Schulter ausgerissenen Arm einer Dome handelte; denn die Hand, an der merkwürdigerweise auch noch der Daumen fehlte, war aufs beste gepflegt. Die Nägel waren mit Lack gefärbt. Es muß sich also um eine Angehörige der „besseren“ Gesellschaftskreise handeln.

Der Polizei ist es bis heute noch nicht gelungen, die Herkunft dieses schauerlichen, im wahrsten Sinne des Wortes vom Himmel gefallenen Körperteiles aufzuklären. Man dachte zuerst an einen Unfall oder ein Verbrechen in einem Flugzeug; es wurde jedoch einwandfrei festgestellt, daß zu jener Zeit kein Flugzeug den Ort passierte.

Kunmehr neigt man zu der Annahme, ein großer Raubvogel habe den Arm irgendwo geraubt und in sein Nest im nahen Gebirge bringen wollen. Die Beute aber sei ihm wohl während des Fluges zu schwer geworden, und er habe sie einfach fallen lassen.

Der Arm der Unbekannten ist inzwischen übrigens unter Teilnahme der ganzen Bevölkerung auf dem Dorfstadthof beigelegt worden.

Möbel! Qualitätsware!

Schlaf- und Speisezimmer, kombinierte Wohnungseinrichtung, kaufen Sie am besten u. billigsten bei

STEFAN DORN

Kunstmöbelfabrik

Timisoara III, Strada Romulus 54

Stimme der Vernunft bei den Nationalisten:

Nicht durch Gewalt sondern durch Arbeit

sol das Romänentum zur Geltung gelangen.

Bucuresti. Der bekannte national-jugoslawische Politiker Ghiza Pop gab dem Bucurestier Blatt „Zonila“ in der Minderheitenfrage folgende Erklärungen ab: „Die Nationaljogoslawische Partei ist national, doch dünkt uns keine Arbeit nationaler zu sein, als die Bestrebung, unseren Bauernstand zu heben. Die Schaffung einer günstigeren materiellen Lage durch Erhöhung der Kultur, Anlehnung zur besseren Arbeitsleistung in der Haus- und Geldwirtschaft usw. ist „national“ Arbeit, nicht aber das Haxpredigen gegen die Minderheiten.“

Der „Numerus balachicus“ darf nicht durch Gewalt angestrebt werden, denn es leben 4 Millionen Minderheiten im Lande, deren materielle Existenz nicht vernichtet werden darf. Nicht einmal in den barbarischen Zeiten des Faustrechts hat man die Bestiegen ausgevottet.“ Pop sagte weiter: „Es ist wahr, daß außer der Landwirtschaft und der Beamtenlaufbahn in den übrigen Berufen die Minderheiten vorherrschen. Hier muß eine Veränderung geschehen. Die Romänen sollen Zugang zum Handel und Gewerbe finden. Gibt man unseren Jugend aber an, sich praktischen Berufen zu widmen, wird erregnet, daß es am notwendigen Kapital fehlt. Ich glaube aber, es fehlt an der richtigen Bildung, an der moralischen Eignung und an Arbeitswillen. Der Romäne hat die entsprechende Intelligenz, doch im Laufe der Jahrtausende betrieb er fast ausschließlich Landwirtschaft.“

In der Zukunft muß die romänische Jugend sich für die Markarbeit vorbereiten, ihren Geist schärfen, um in Gewerbe, Handel und Industrie langsam einen entsprechenden Platz einzunehmen. Die heutigen Handels- und Gewerbeschulen sind nicht dazu geeignet, die Jugend praktisch zu erziehen. Es ist eine traurige Tatsache,

daß die romänische Jugend nach Absolvierung der Handels- und Gewerbeschulen keine praktische Laufbahn betritt, sondern sich als Beamte zu unterbringen wagt oder politisiert.

Dem Romänentum muß anstatt der Fajlehre vom „Numerus valachicus“ ein neuer Geist der produktiven Arbeit eingeimpft werden. Nur durch Arbeitsleistung darf das Romänentum den „Numerus valachicus“, das heißt das zahlenmäßige Zurückgefallen anstreben. Den Minderheiten aber darf das Recht auf materielles Fortkommen durch persönliche Leistungsfähigkeit keinesfalls geschmälert werden, denn der Nationalismus kann niemals als Vorwand zur Unterdrückung der Fremdnationalen benützt werden.“

Die Aeußerung Ghiza Pops fällt darum in die Waagschale, weil er das Minderheitenprogramm der Nationaljogoslawischen Partei ausarbeitet, welches die Partei verteidigen will, sobald sie an die Regierung gelangt. Wir haben zwar wenig Hoffnung darauf, daß die Nationaljogoslawen ihr Versprechen halten werden, wenn sie an der Regierung sind. Es ist aber immerhin angezeigt, solche Wutungen festzuhalten, damit man einstmals darauf hinwirken und — Vorwürfe machen könne.

Ein sächsischer Lehrer verhaftet.

In der sächsischen Gemeinde Bergschdorf wurde der Lehrer Schuster mit vier kaum den Kinderschuhen entwachsenen auswärtigen Wandervögeln und 4 Mädchen, die angeblich „Erneuerungspropaganda“ machen, von der Gendarmerie verhaftet und von Gendarmerieposten zu Gendarmerieposten bis zur Hermannstädter Staatsanwaltschaft gebracht, wo sie halb verhungert und erschöpft nach tagelanger Wanderung angekommen sind.

Straußfedern

die neueste Frisurmode.

London. Seit dem die Schwiegertochter des englischen Königs, Prinzessin von Kent, in einem Hut mit Straußfedern erschien, ist die Straußfeder als Hauptstück wieder Mode geworden. Die Londoner Kaufleute haben große Mengen von Straußfedern von den südafrikanischen Büchern bestellt, jedoch sind diese nicht in der Lage, die Bestellungen durchzuführen, da heute kaum 20.000 Strauße — gegen 800.000 im Jahr 1914 — geschlachtet werden.



Sparherde

In jeder Ausführung bei

J. Junginger

Timisoara II. Str. Timocului (Sptona).



Braut: „Wenn wir geheiratet haben, mußt du deinen Klub aufgeben.“

Brautigam: „Gewiß.“

Braut: „Dann mußt du dir das Rauchen abgewöhnen.“

Brautigam: „Selbstverständlich.“

Braut: „Und dann darfst du keinen Alkohol mehr trinken.“

Brautigam: „Natürlich.“

Braut: „Sonst wirst du nichts aufgeben müssen.“

Brautigam: „Doch — den Gedanken, dich zu heiraten.“

unbegreifliche Verhalten Sommers beschäftigte und schmerzte sie zu sehr. Mit gesenktem Kopf ging sie neben Fahrenkamp die Treppen hinunter zu seinem Wagen. Sie bemerkte nicht, daß gerade Doktor Sommer aus dem Portal des Arzthauses bog und hastig in der Dunkelheit verschwand, als er Jise, sorglich von Werner gestützt, in den Fahrenkamp'schen Wagen steigen sah.

Glänzend glitt der elegante Mercedes an Sommer vorüber; er sah Jises feines, dunkles Profil in die Wagenede geschmiegt — und Werners Gesicht lebhaft ihr zugewandt. Er hatte eigentlich auch vorgesehen, zu dem Zusammensein mit dem auswärtigen Gaste in die Weinstube von Spöninger zu gehen. Aber jetzt war ihm die Lust daran vergangen. Zu tief war er durch all das erschüttert, was er erlebt hatte. Werner Fahrenkamp würde wohl auch nicht bei der Zusammenkunft sein. Die Beziehungen zu Jise hatten ihn und auch Jise ganz verwandelt. Sie hatten beide wohl Wichtigeres zu tun, als wissenschaftliche Probleme zu erörtern.

Es war sehr spät, als Werner Fahrenkamp von dem Zusammensein mit den Kollegen heimkehrte. Er hatte in den angeregten Diskussionen schnell alles Persönliche vergessen.

Aber als er sich seinem Hause näherte, legte sich der Kummer wieder schwer auf seine Seele. Wenn er daran dachte, daß er Jise morgen zum letzten Male sehen würde, bäumte sich sein Herz auf. Aber er durfte nicht mehr weich werden.

Doch der Gedanke, sie jetzt in all ihrer Schönheit neben sich schlafend zu finden, ohne daß er sie an sich ziehen konnte, ihre Augen ihr Haar mit Bärtelchen überschütten, war jubelnd für ihn. Er mußte ihre Nähe jetzt spüren, wollte er sich morgen seine Energie bewahren.

Seine Hand ging er durch die Zimmer und richtete sich in dem kleinen Waschküchen, das neben dem Schlafzimmer lag, mit Wasser und Decken ein Lager her. Da sah er, daß die Tür zum Schlafzimmer nur angelehnt war. Er stutzte. Das war doch sonst nicht Jises Art. Sie war immer ein kleiner Anakthase gewesen und verschloß alle Türen, wenn er nicht da war, sorgfältig.

Zu dem Schlafzimmer hatte er deshalb seit einiger Zeit einen zweiten Schlüssel, mit dem er dann öffnen konnte. Seine Hand ging er an die geöffnete Tür. Da sah er durch den Spalt, daß die Nachtlampe an Jises Bett brannte. Aber sie beschien ein leeres Bett.

Es brannte rot vor Werners Augen. Jise war nicht zu Hause. Jetzt um zwei Uhr nachts. Sie nahm also nicht einmal so viel Rücksicht auf ihn, um den äußeren Schein zu wahren. Dies letzte wenigstens hätte sie ihm ersparen sollen. Aber vielleicht mußte auch das noch kommen, um ihn hart und unerbittlich zu machen. Doch an Schlaf war für ihn nicht mehr zu denken.

(Fortsetzung folgt)

Lilly Fahrenkamps Ehe

ROMAN VON KLOTHILDE STEGMANN-STEIN

(21. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Mit glühenden Antlen ging sie die Treppe hinauf und kam in ihre Wohnung. Gut, daß sie Schlüssel mit hatte. So hörte das Mädchen, das in der Küche beschäftigt, nicht, daß sie kam. So brauchte sie wenigstens nicht ihren Kummer vor den neugierigen Augen des Hausangestellten zu verbergen. Seine Hand ging sie in ihr Toilettenzimmer.

Dort packte sie nur ein paar Nachtsachen in den kleinen Stadtkoffer, den sie für Besorgungen stets zur Hand hatte. Mehr wollte sie gar nicht mitnehmen. Sie wollte nur möglichst schnell aus dem Hause, um in ihrem Entschluß nicht wankend zu werden. Ihre übrigen Sachen konnten ja morgen nachgeschickt werden, wenn sie erst eine feste Adresse angeben vermochte. Für heute nacht wollte sie in eine Wirtshauskammer, in der sie einmal mit dem Vater gewohnt hatte.

Mit einem leisen Knacken schloß sie den Koffer. Nur blieb nichts mehr zu tun. Nur noch eins: sie mußte Werner ein paar Zeilen hinterlassen. Schnell setzte sie sich an ihren Schreibtisch. Aber nun war es mit ihrer Fassung vorbei: die Tränen stürzten ihr aus den Augen. Und sie konnte kaum durch diesen Tränenregen ihre eigenen Schriftzüge erkennen.

„Werner“, schrieb sie mit zittriger Hand, „ich kann nicht mehr bei dir bleiben. Ich habe eingesehen, daß unsere Ehe ein Fortum ist. Es bedarf nicht mehr der Aussprache von morgen früh. Ich gehe freiwillig. Meine Adresse wirst du durch einen Rechtsanwalt erfahren. Bedenke wohl, Werner, ich wünsche Dir Glück für Deine Zukunft. Lilly.“

Diesen Brief verschloß Lilly und legte ihn auf ihren Toiletentisch. Dann nahm sie ihr Handtäschchen und ging. Der Weg führte sie durch das gemeinsame Schlafzimmer. Mit einem Blick unendlicher Wehmut schickte Lilly in dem vertrauten Raum herum. Die Erinnerungen an ihr kurzes Glück schienen aus jedem Winkel des hinteren, linken Zimmers zu sprechen. Mit einer letzten Bewegung strich Lilly über das Kopfkissen auf Werners Bett. Dann, als fürchte sie ihre eigene Schwäche, eilte sie hinaus, ohne sich noch einmal umzusehen.

In den Medizinischen Gesellschaft herrschte heute eine brünstige Fülle. Der Vortrag des berühmten auswärtigen Forschers hatte fast alle Mitglieder des Vereins herbeigezogen. Es war Werner Fahrenkamp, der sich mit Jise Dornbruch am Eingang bedrängt hatte, kaum möglich, einen Platz für sie beide unterzubringen zu können.

Die Sommer-Sperrstände

ins Leben getreten.

Seit Donnerstag ist auch in Arab die Sommer-Einstellung der Geschäfts-Sperrtage eingeführt. Demnach sperren alle Geschäfte ohne Ausnahme abends 8 Uhr. Bezüglich der Mittags-Sperrtage wurde angeordnet, daß die Kolonial-Lebensmittel, Getreide- und Delikatessenhandlungen von 1 bis 3, die übrigen aber von 1 bis 4 Uhr geschlossen halten müssen.

Die Polizei hat schon am ersten Tage der Einführung der Sommer-Sperrstände eine Maßnahme gehalten, um sich zu überzeugen, in welchem Maße die Kaufmannschaft den neuen Verordnungen Folge leistet.

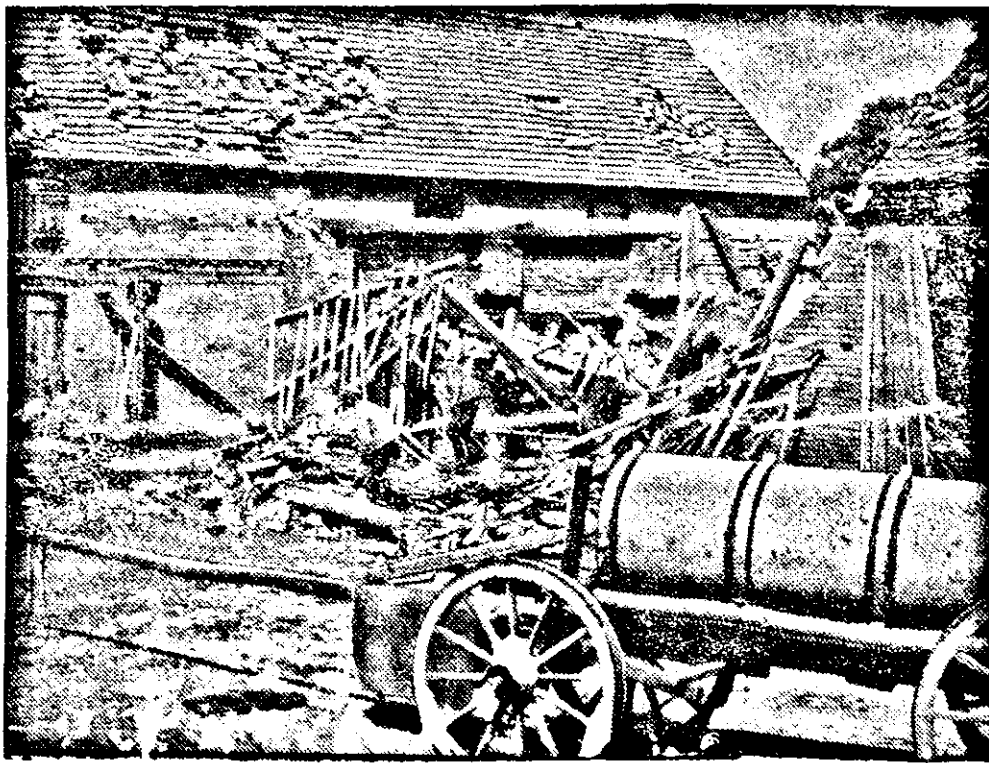
Rückgang der Eierausfuhr

Bucuresti. Die rumänische Eierausfuhr, die früher einen wesentlichen Posten in unserer Außenhandlung betrug, ist im letzten Jahre beträchtlich gesunken. Die Ursache dieses Rückganges ist unter anderem die minderwertige Qualität unserer Eierproduktion. Deutschland übernimmt beispielsweise nur Eier, die ein Mindestgewicht von 55 Gramm haben. Dagegen liegt sogar das Durchschnittsgewicht der rumänischen Eier unter dieser Gewichtsgrenze. Diesem Uebel kann nur durch Zuchtwahl abgeholfen werden.

Kongress der Auslandsdeutschen in Hermannstadt.

Bucuresti. „Tempo“ berichtet, daß die Deutschen Rumäniens und der Nachbarländer Ende dieses Monats in Hermannstadt zu einem Kongress zusammenzutreten werden. Es sollen etwa zweitausend Delegierte zur Teilnahme an diesem Kongress angemeldet sein. Der Kongress soll eine gemeinsame Forderung zur Erhaltung kultureller Rechte der Auslandsdeutschen beschließen.

Zur Explosionskatastrophe in Deutschland.



Berichtungen auf einem Bauerngehöft des Dorfes Braunsdorf, die durch eine Explosion in einer Sprengstofffabrik in dem benachbarten Dorf Reinsdorf angerichtet wurden. Die Ursache der Explosion in der Sprengstofffabrik, welcher 58 Tote und mehr als 300 Verletzte zum Opfer fielen, ist noch immer nicht geklärt. Der Brand, der infolge der Explosion entstand, wurde auf 100 Meter Entfernung gesehen. Der Sachschaden ist ungeheuer groß. In ganz Deutschland wurde Nationaltrauer angeordnet.

Wie nachträglich bekannt wird, ist die genaue Verlustliste der Menschenleben bei der Explosion noch immer nicht festgestellt, da allein in Wittenberg, infolge der austretenden Gase, hunderte von Personen, die gar nicht in der Fabrik beschäftigt waren, an Lungenblutung gestorben sind. Die bei dieser Gelegenheit benötigten Gasmasken der Rettungsmannschaft erwiesen sich als unbrauchbar. Die Katastrophe soll übrigens durch Blitzschlag verursacht worden sein.

Wir schweißen elektrisch alles! Dieselhauptwellen, Dieselmotorsylinder u. Köpfe, Feuerbüchsen, Kessel usw.
Auch an Ort und Stelle!
Allelei Maschinenreparaturen, Ing. V. Hossu, L. G. (Ban. gew. Meister der Firma Ing. Alex. Marti.)
Timisoara II. Str. Baba Dochia 10. (gew. Fürst'sche Werkstätte.) Telefon 3-42.

Die Araber Hagelgeschädigten

sollen Regierungshilfe erhalten.

Dieser Tage erschien eine Abordnung der Araber Landwirte beim Bürgermeister Dr. Ursu, und bat um Unterstützung. Die Forderung der Araber Landwirte wurde bekanntlich im Laufe der vergangenen Woche von einem Hagelwetter binnen 30 Minuten gänzlich vernichtet. Der Bürgermeister hat ihnen seine Intervention zugesagt.

Mord wegen den Volksabgaben in Hermannstadt.

Aus Hermannstadt wird uns gemeldet: Dieser Tage wollte der Militärpensionist Andreas Dienech in einem Wirtshause von dem Maurer Johann Hauptkorn den Rückstand für die „Nachbarschaft“ einlassen. Der mit der jetzigen Volksgemeinschaftspolizei und den Beheren in der selben unzufrieden ist, wies die Zumutung, daß er auch noch Volksabgaben leisten soll ab. Es entstand ein Streit, in welchem sich auch der anwesende Schuster Benz einmischte. Dem Streit folgte eine Schlägerei und Hauptkorn stieß dem Schuster derart unglücklich das Messer ins Herz, daß er sofort gestorben ist. Der wegen diesem dummen Volksstreit zum Mörder gewordene Maurer wurde verhaftet.

Mühlsteine
Schweizerische
Mühlenseide
orig. Dufour
Eduard Karner U.G.
Timisoara, IV., Str. Jon Bratianu No. 41. Telegrammadresse Karnerag. Telefon 8-90.

In der Araber Eisen- und Metallmöbel-Fabrik Gebrüder Fleischer Arab, Str. Ruffu Sirianu 14, (gew. Ulrich Kajosg.) sind alle ins Fach schlagende Arbeiten aus vorzüglichem Material preiswert zu haben.

Endlich aber saßen sie zusammen. Werner hielt in der Hand die gedruckte Tagesordnung und begann mit Ilse ein lebhaftes Gespräch über das, was der Vortrag voraussichtlich bringen würde. Hatte er doch die Veröffentlichungen des berühmten Forschers genau studiert. Er wußte, nach welcher Richtung sie gingen. Ilse antwortete lebhaft. Auch sie erwartete mit Spannung den Vortrag.
Sie waren beide so in ihre wissenschaftlichen Erörterungen vertieft, daß sie gar nicht sahen, wer unmittelbar vor ihnen saß. Es war Doktor Sommer, der schon früher als sie gekommen. Sommer wandte sich um, um nach Bekannten im Saale auszuspähen. Er schielte zusammen, als er nicht hinter sich diese beiden Menschen erblickte, um deren Willen er in der letzten Zeit soviel Leid erduldet. Es war geradezu schamlos, wie Werner und Ilse sich überall mit dieser Selbstverständlichkeit in der Öffentlichkeit zeigten. Immer tiefer fraßen sich Groß und seine Verachtung in ihm fest.
Als Ilse in ihrem lebhaften Gespräch mit Fahrentamp plötzlich aufsehend Sommer vor sich erblickte, ging eine kalte Röte über ihr Gesicht.
„Guten Abend, Herr Doktor“, sagte sie leise und etwas unsicher. Denn das eigentümliche Benehmen Sommers neulich war in ihr noch unvergessen. Aber nun geschah etwas, was Ilse erbleichen ließ. Sommer erhob sich, machte eine knappe Verbeugung und drängte sich, sehr zum Mißvergnügen der dichtgedrängten Zuhörerreihe, durch die Menschen hindurch zum anderen Ende des Saales. Ilse sah, daß er dort an der Wand gehint stehen blieb. Es war offenbar, er wollte nicht unmittelbar in ihrer Nähe sitzen.
Werner, der in diesem Augenblicke das Ganze zwischen Ilse und Sommer durch ein Gespräch mit einem bekannten Wissenschaftler neben sich in Anspruch genommen war, hatte den Ausbruch nicht bemerkt. Ilse aber war freibeweglich geworden.
Was war mit Sommer? Warum zeigte er ihr so ohne Beschuldigung, daß er mit ihr nichts zu tun haben wollte? Wie war es möglich, daß der früher so höflich und ritterliche Mann sie so verächtlich behandelte? Einmal hatte es dem Ansehen gehabt, als ob sie Sommer nicht gleichgültig wäre, aber darin hatte sie sich wohl gründlich getäuscht. Ein bitteres Gefühl stieg in Ilse's Herzen auf.
Da hatte sie jahrelang nur ihrer Arbeit gelebt. Hatte nicht recht noch links gesehen. Alles abgewehrt, was sie von dem strengen Wege der Forschungen hätte abbringen können. Nun zum ersten Male hatte ihr Herz gesprochen. Hatte sie sich gegeben, daß das Leben eines Frau nicht nur Arbeit allein sein könnte, wollte man zu einem harmonischen Menschen heranreifen. Nun erst hatte sie gespürt, daß auch die Seele ihr Recht an den Menschen forderte. Und der Mann, der diese Empfindungen in ihr erweckt hatte, zeigte ihr jetzt so unwillkürlich, daß er sie ablehnte.
Zum ersten Male, daß Ilse Dornbruch eines wissenschaftlichen Erörterung nicht folgen konnte. Wo von fern sah sie nur die Gestalt des berühmten Forschers mit seinem scharfgeschnittenen Gesichtsausdruck auf dem Podium erscheinen, hörte sie seine klaren Sätze mit dem leicht

ausländischen Akzent den Vortrag beginnen. Aber ihre Gedanken irrten immer wieder ab und gingen zu dem Manne, der dort fern von ihr an der Wand lehnte und mit einem eigentümlich starren Gesicht vor sich hin blickte.
Neunzehntes Kapitel.
Doktor Werner Fahrentamp hingegen war trotz der vorhergehenden Erregung dem Vortrag mit großer Aufmerksamkeit gefolgt. Er hatte alles ausgeschaltet, was ihn an Sorgen persönlicher Art noch herüberbegleitete hatte. Der Vortrag des auswärtigen Kollegen brachte eine Fülle von neuen Anregungen und Gedankengängen. Und Werner hatte das Bestreben, im persönlichen Meinungsaustausch noch einige Fragen zu klären, die ihm bei dem Vortrag gekommen waren.
So folgte er nach Schluß des Vortrages gern der Aufforderung des Kollegen neben sich, mit ihm zusammen in eine kleine Weinprobe zu fahren, wo der Vortragende und ein kleiner Kreis anderer Mediziner sich noch zusammenfinden wollten.
„Kommen Sie auch mit, Fräulein Doktor?“ fragte er Ilse Dornbruch. „Sie sind doch immer begeistert auf Neues. Ich denke, es wird noch manche Ausbeute für uns geben.“
Ilse schüttelte den Kopf.
„Ich danke schön, aber ich möchte heute wirklich heim. Ich bin sehr ermüdet und heute doch nicht mehr aufnahmefähig.“
„Sie arbeiten zuviel, Fräulein Doktor.“ Werner streifte mit einem besorgten Blick das eigentümlich blaße Gesicht seiner Mitarbeiterin. „Sie sollten sich mehr Ruhe gönnen.“
Ilse lächelte etwas mühsam.
„Ich kann Ihnen diesen Rat zurückgeben, Herr Doktor. Auch von Ihnen sagt man, daß Sie zuviel arbeiten.“
„Wer sagt das?“
„Ihre Gattin. Sie war erst gestern bei mir im Laboratorium und sprach sehr besorgt von Ihrem schlechten Aussehen.“
Fahrentamp blickte die Röhre zusammen. Ein finstere Ausdruck lag in seinem Gesicht. Das hatte ganz zu dieser Komödie, die Ilse ihm seit langem vorspielte. Während sie ihn in Wahrheit betrog und er ihr schon längst gleichgültig war, sorgte sie durch solche Gespräche, wie mit Ilse Dornbruch, dafür, daß ihr der Nimbus der Unbegreiflichkeit besorgen Gattin erhalten blieb. Er schüttelte sich wie in Ekel. Es war zuviel. Und es war nur gut, daß er sich mit der Anklage der Ausproch morgen selbst ein Ziel gesetzt hatte. Er mußte mit Ilse zu Abend kommen, wenn er noch einen Furten von Achtung vor sich selbst bewahren wollte.
Werner war in der Markstraße des Araber Hauses Ilse Dornbruch noch beim Ansehen ihres Mantels beiläufig.
„Ich bringe Sie mit dem Wagen schnell noch heim. Es ist ja kaum ein Umweg — und ich komme zu der Zusammenkunft mit den Kollegen immer noch zuweilen.“
Ilse Dornbruch nickte; sie war auf einmal so milde und matt. Das

Kolonisierung von Moken

an der Westgrenze des Landes.

Bucuresti. Das nationale Kolonisierungsamt richtete an das Ackerbauministerium das Ansuchen auf Ueberlassung von Agrarfeldern im Westen des Landes. Auf diesem Gebiet sollen Moken aus Siebenbürgen angesiedelt werden.

Gesunder Körper ist nur dort möglich, wo der Organismus durch häufiges Reinigen von der Schlacke des Verbauens u. deren Abfall befreit wird. Dieses Ziel erreichen wir am besten durch ausgiebigen Gebrauch der Dr. Földes'schen Solvo-Tabletten, welche den menschlichen Körper vollständig reinigen. Die Dr. Földes'schen Solvo-Tabletten haben sich in Fällen von Magenschmerzen, Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Schwindelanfällen, Blähung, Magenbräuen und bei schlechter Verdaunung sehr gut bewährt. Preis einer Dose in Apotheken und Progerien 20 Lei. Fabrikation in der Apotheke Dr. Földes' Arab.

Jede 14-jährige Person

in Ungarn wird für den Flugschuh ausgebildet.

Budapest. Die ungarische Regierung hat dem Parlament eine Gesetzesvorlage eingebracht, wonach alle Personen über 14 Jahren, ohne Unterschied des Geschlechtes, zu Zwecken der Luftverteidigung ausgebildet werden können. Das Gesetz ist nach dem Muster der diesbezüglichen Gesetze der Weststaaten geschaffen.

Achtung!

Uniformen für Schindlacker, sowie auch Schuluniformen werden vorschriftsgemäß und preiswert verfertigt bei:

Josef Kirch,
Arab, Strada Bucur Nr. 20.
(zur Festungsbrücke fahrende Gasse)

Reparatur von Autos u. sonstigen Arten von Gummi übernimmt billig
Friedmann & Varga,
Dampfkraftmaschinen, Arab, Buleo, Regale
Ferdinand No. 39.



Wenn Wanzen Dich nicht schlafen lassen.

Verlieret keine Zeit, sondern gebrauchet das beste Insektenvertilgungsmittel.



Zerstäubet FLIT PULVER

Das Insektentöterpulver FLIT vernichtet sicher alle Insekten: Ameisen, Schwaben, Wespen, Läuse und vertilgt die Flöhe der Hunde.

Betrunkene Polarhunde

In Nordostgrönland sind bekanntlich regelmäßig Forschungs Expeditionen und Fanggesellschaften unterwegs, so daß es notwendig ist, ständig genügend Hunde auf Lager zu haben, falls Hilfe gebracht werden muß. Das Füttern dieser Hunde macht aber Schwierigkeiten. Bisher schloß man zu diesem Zweck Moschusochsen ab, deren Fleisch von den Hunden gefressen wird. Nun aber hat sich gezeigt, daß zu viele Tiere abgeschossen wurden, so daß der Moschusochse abzusuchen droht.

Der Direktor einer Fanggesellschaft will durch Versuche festgestellt haben, daß sich Haifischfleisch ausgezeichnet als Hundefutter verwenden läßt und dieses Fleisch kann man auch in genügenden Mengen beschaffen. Bei den probeweisen Fütterungen zeigte sich jedoch ein originelles Ergebnis: frisches Haifischfleisch darf den Hunden nicht gereicht werden. Sie werden dadurch regelmäßig betrunken, ohne daß man weiß, wodurch diese Wirkung entsteht. Wahrscheinlich enthält es irgendwelche unbekannte Gifte.

Die Hunde taumeln, stöhnen, werfen sich auf den Boden herum, können überhaupt nicht mehr geradelaufen, benehmen sich genau wie Betrunkene. Das Haifischfleisch wird daher vorher gründlich getrocknet und hält sich dann nicht nur unbegrenzt lang, sondern ist in diesem Zustand eine für Hunde sehr zuträglich und ganz ungefährliche Nahrung.

AUTO

FEDERN ARCURI RUGOK



N. WALZER

TIMISOARA, III. STR. ROMULUS 36.

Ist Ihr Nachbar schon Abonnent der „Arader Zeitung“? — Werben Sie ihn. Er wird Ihnen dafür dankbar sein.

Seite 52.

„Jungvolk-Beilage“ der Arader Zeitung.

Das Mädchen u. die Milch

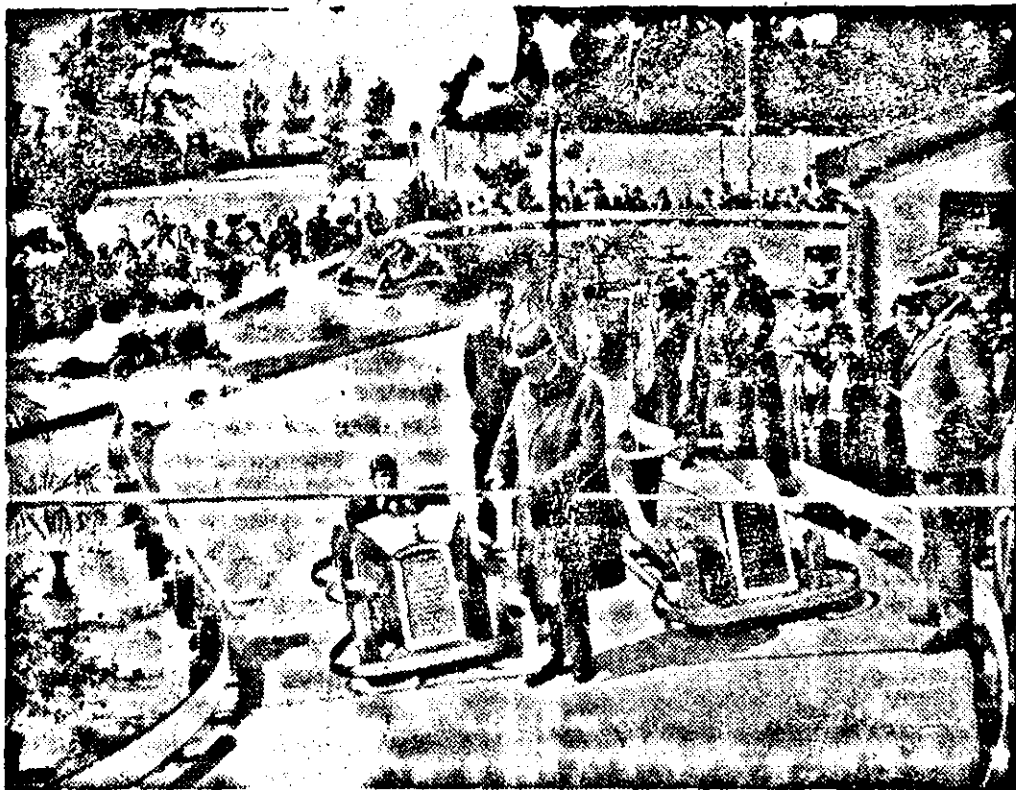
Ein armes Mädchen mußte, als es der Schule entwachsen war, sich um einen Erwerb umschauen und erhielt eine Stelle als Milchmädchen bei einem Bauern.

Als es das erstmal mit einigen Kannen Milch in die Stadt ging, rechnete es sich aus, was es doch mit dem Geld, welches es an der Milch verdient, machen wird. Es kam auf den Gedanken, daß es sich von dem Gewinn der Milch-Verkaufsprovision ein Hühnerlein kaufen wird, aus diesem wird ein Küchlein kriechen, welches ihr jeden Tag ein Ei legen wird. Die Eier wird es verkaufen und für den Erlös kauft es sich

eine Gans, welche ihr ebenfalls Eier legen wird. Wenn es dann die Hühner und Gänse verkauft, wird es soviel Geld haben, um sich ein Schweinchen zu kaufen. Dieses Schwein wird Junge bekommen und von dem Erlös der jungen Schweine wird es sich ein Kalb kaufen, wenn aus dem Kalb eine Kuh wird und diese ein junges Kalb zur Welt bringt, dann wird es ihre eigene Milch in die Stadt tragen und das Kalb wird es immer begleiten und neben ihm herhüpfen.

Während es das lustige Springen des Kalbes mit Händen und Füße zeigte, fiel es zufällig an die Milchkanne, diese fiel um — und fort waren alle Träume.

Eine Autorennbahn für Kinder



wurde in Clevedon bei London gebaut und jetzt mit dem Zerschneiden des Bandes seltlich eröffnet. Befahren wird mit 1/4 U.S. Wagen, die von den Kleinen mit erstaunlicher Sicherheit gefahren werden.



13. Jungvolk-Beilage

der „Arader Zeitung“

Der schlaue Schmuggler.

Eine Humoreske aus alter Zeit.

Zur Zeit, als die kleinen deutschen Städte noch stark besetzt waren, um sich vor feindlichen Einfällen zu schützen, geschah dies nicht allein aus Furcht vor fremden Soldaten, sondern auch deshalb, um den Schmugglern



das Handwerk zu legen. Denn damals mußte jeder, der einen Ballen Getreide, einen Sack Vieh oder ein Stück lebendes Vieh in die Stadt bringen wollte, seinen angemessenen Zoll entrichten. Die Zollbeamten hielten vor dem Stadttor Wache und hatten ein scharfes Auge auf all diejenigen, die ein- und ausgingen.

Man hatte einer der Bewohner, Michael Klaus, einmal das Bedürfnis, einen guten Schweinsbraten zu verzehren, und auch seine Gattin nebst ihren fünf Sprößlingen teilte dieses Verlangen. Dies um so mehr als ihr Geburtstag in wenigen Tagen bevorstand.

Der gute Klaus wollte seiner Familie zu sich selbst gern diese Freude bereiten, als sein Beutel war etwas schmal, und wenn sich schon einen guten Schweinsbraten leisten, dann sollte er möglichst wenig Kosten. Nebenfalls wollte er unter keinen Umständen den teuren Zoll bezahlen, der auf so Schweinchen gesetzt war.

In der Nähe des Städtchens befand ein kleines Dorf, dort wohnte der Bau Martin, ein guter Bekannter von Klaus. Der hätte gern eines seiner Schweine Klaus überlassen und hätte sich selbst gefreut, wenn es gelungen wäre, der hohen Stadtbefehle ein Schnippchen zu schlagen.

Eines schönen Tages wanderte Klaus Martin, und die beiden beratungslustig lag und einbringlich, was zu tun sei.

Endlich schien Klaus eine Erleuchtung kommen. Er hat sich von Martin einen Hund und einen großen Sack aus, seinen Hund in den Sack, nahm diesen auf den Rücken und wanderte zum Stadttor. Die Zollbeamten betrachteten den etwas betrüben Inhalt des Sackes mit mißtrauischen Blicken.

„Nichts Verzollbares?“ fragten sie Klaus schüttelte den Kopf.

„Nein, nur meinen Hund. Ein Freund hat ihn mir geschenkt und ich habe ihn den Sack gesteckt, damit sich der Hund den Weg nicht etwa merke und zu seinem Heer zurückkehrt.“

Die Zollbeamten schenken ihm keinen Blick.

Kraider Advokatenlammer-Wahl

Wird am 14. Juli abgehalten.

Zu der am 14. Juli stattfindenden... Wahl... Dr. Cornel Bucher zum Defen wählen. Die „Waiba-Advokaten“ stehen auf dem Standpunkt des Numerus balachicus...

Bevor Sie Ihren Möbelbedarf anschaffen, besuchen Sie den **Kunstmöbelbetrieb HERMANN**, bad. Necker Str. 21, Consistorial Ha. 7.

Grabsteine Schwarzscheidischem Granit mit... **Johann Granofsky**, Amsoara-Josefstadt, Str. Bratiana 10.

Aufnahme

Die Gesuche um Aufnahme in das Priesterseminar sind bis 31. Juli einzureichen... am 10. August persönlich vorstellen.

Soll man Füchse auch im Sommer jagen?

Was den Fuchs betrifft, so wird man wohl nur in Niederjagdbereichen gegen seine zu starke Vermehrung ankämpfen... einen Fuchs beim Mäusefang mit

dem Fernrohr zu beobachten. Er fing auf einer abgeputzten Wiese an einem sonnigen Nachmittag während circa zwei Stunden an die flussundwängig Mäuse. In einem subflawonischen Hochwildrevier, welches ich durch viele Jahre betreute, wurde das Raubwild (Füchse, Wildhunden und Adler) gehetzt...

Prämierung

Schwäbischer Schneider.

Bei einem in Timisoara veranstalteten Schneiberkurs und Modeausstellung haben folgende schwäbische Schneider und Schneiderinnen Preise davongetragen: Schneidermeister Josef Weismüller, Grabaz, eine goldene Plakette und einen Ehrenpreis, Eleonora Prodanowitsch, Schneidermeisterin aus Sippa, die Schneidermeisterinnen Frau Anna Rothas und Wilma Kranner aus Moritzfeld und Frau Agathe Auer-Bieschko aus Metzendorf jede einen Ehrenpreis und die silberne Plakette.

Achtung! Das billigste Pferdegeschirr nebst Garantie, in größter Auswahl bei **Vasile Jancic, Kiemermeister, Arab, Bulev. Reg. Ferdinand No. 38** Ueberrimmt auch Reparaturen!

Das Beste für Ihr Kind: **Höfer** Streupulver, Creme und Seife!

Herrn-Commerstoffe, Fresco, im Deutschen Tuchwarenhause **„RICHTER“** in großer Auswahl eingetroffen **Timisoara I, Durb. Regale, Ferdinandstr. 18.** Elektrische Salzteile Capitol-Rino

Herrn- und Damen-Dalloräder in größter Auswahl Pneumatik und Fahrradbestandteile billigst. **Johann Schuber, Mechaniker** Timisoara II, Stefan cel Mare 8 (neben Apotheke Jahner)

Staatsanwalt als Bandit

Madrid. Die Blätter berichten über einen Fall, wie er nur in den Wild-West-Filmen vorkommen pflegt. Zwei Bürger der Stadt Saragossa wurden nachts auf der Straße überfallen, schwer verletzt und ihren Barschaft von 3500 Pesos beraubt. Sie machten gegen unbefamte Täter die Anzeige. Bei der Verhandlung erkannte das eine Opfer in der Person des Staatsanwaltes einen der Angreifer. Die Untersuchung ergab, daß der hohe staatliche Würdenträger das Banditenunwesen als „Nebenerwerb“ betrieb. Er wurde sofort verhaftet.

„Solche Ausreden kennen wir,“ sagte einer von ihnen. „Wach den Sach auf, Mann!“ Klaus wehrte sich, aber es half kein Weh' und Ach. Der Sach wurde geöffnet, und die Beamten glaubten schon, einen Schmuggler gefast zu haben, als zu ihrem Erstaunen wirklich ein großer Hund aus dem Sach sprang und in beschleunigtem Tempo gerad ins Dorf galoppierte. Starker ihm fluchend und schreitend Klaus. Die Zollbeamten lachten aus vollem Halse. Eine Stunde später erschien abermals Klaus. Sein Gesicht strahlte. „Jetzt ist es mir endlich gelungen, dieses Hundsbloch einzufangen.“ Die Beamten klopfen ihm freundlich auf die Schulter. „Gereinsparter!“ riefen sie. Mit erleichtertem Herzen schritt Klaus weiter. Statt des Hundes war diesmal das Schwein im Sach, und die Hst wäre auch gelungen, wenn es sich nicht im letzten Augenblick zu einem kräftigen Quittschier entschlossen hätte. Dieser Ton kam den handigen Ohren der Zollbeamten verdächtig vor. Sie öffneten den Sach. Ein Schweinkopf kam zum Vorschein.

„Das Schwein ist konfiszirt!“ Wohl ober läbel mußte Klaus der Gerichtigkeit ihren Lauf lassen. Zum Glück war einer der Beamten ihm verwandt und wohlgeuogen. Er sandte ihm heimlich einen Teil des konfiszirten Schweines zu, so daß am Ende doch der Geburtstag der Katin mit einem leckeren Mahl gefeiert werden konnte. J. G.

Weißt du es? Die Tomate (Paradeis) ist in Peru beheimatet. Sie wächst dort mild, hat aber nur kräftige Früchte.

Schlaraffenland

Ich wollte, unsre Schule läge im Schlaraffenland, dann käm' ich jeden Morgen als Erster angerannt. Des Lehrers Stickschen hätte mir niemals wehgetan; 's wär' eine Waffelstange, gefüllt mit Marzipan. Wir lernten, wie man Mandeln und Nüsse knacken muß. Für einen jeden Fehler gab's eine Pfeffernuß. Von Schokolade müßte die schwarze Tafel sein; daneben läg' als Kreide ein großer Zuckerstein.

Weißt Du es?

Kakteen kennt man in Europa erst seit dem Anfang des achtzehnten Jahrhunderts. Die ersten Kakteen kamen aus Mexiko zu uns. Bis jetzt sind mehr als 1500 Kakteenarten bekannt. Es gibt unter ihnen Pflanzen, die bis zu einem Umfang von 6 Meter 20 Zentner schwer, und solche, die bei einem Umfang von 2,5 Meter 20 Meter hoch sind. Andere wieder sind in ausgewachsenem Zustande nur so groß wie eine Haselnuß. Manche Kakteen verholzen im Alter und werden dann in holzarmen Gegenden wie das Holz der Bäume verwendet. Vielfach werden Kakteen in ihren Heimatländern auch gegessen, entweder gleich roh oder eingeküert als Kompott. Das Wasser, das sie in ihrem Innern aufspeichern, dient Menschen und Tieren zum Trinken. Die Stacheln werden von den Eingeborenen zu den verschiedensten Zwecken, zum Beispiel als Zahnstocher, Ohrknebeln, Röhren und so weiter, benutzt.

Die „Kraider Zeitung“ soll in keinem Hause fehlen!

New-Yorks Schüler

Kennen keine Pferde. Auf den New Yorker Schulen wurde kürzlich eine Umfrage über die Haus- und Haustiere veranstaltet. Dabei gaben die meisten Schüler zufriedenstellende Antworten; als sie jedoch gefragt wurden, ob sie schon einmal ein Pferd gesehen hätten, antwortete die Mehrzahl mit Nein. Es wurde festgestellt, daß tatsächlich 54 Prozent aller Schüler New Yorks noch nie ein lebendes Pferd gesehen hatten; es wurde ihnen der Rat gegeben, bald den Zoologischen Garten aufzusuchen, um das Veräumte nachzuholen!

Ehre Vater und Mutter?

Die das Leben dir gegeben, Und dich betten warm und weich Einer garten Knospe gleich: Ihnen sei in Dank ergeben! Alle Tage deines Lebens Bis ins kühle Grab hinein, Jaubre Glück und Sonnenschein Auf die Pfabe ihres Strebens. Deine Rede und dein Sorgen Schütze und betreue sie. Kind, vergiß der Eltern nie, Dann ist auch dein Herz geborgen! Nur dann wird des Himmels Sorgen Treulich dich begleiten auch Ueber Steine, Stod und Strauch, Schirmen dich auf allen Wegen. Nur dann ist des Innern Frieden, Ist der Seele Seligkeit Dir, o Kind, zu jeder Zeit Und an jedem Ort beschieden. Aber die den Vater schmähen, Und die Mutter nie geehrt, Diese Kinder sind nicht wert, Daß sie noch auf Erden gehen!

Prinzchen im Frack



Die kleine Prinzessin Josephine Charlotte, eine Tochter des belgischen Königspaars, bei einem Kostümball in Brüssel.

Scherzfragen.

- 1. Warum steht der Mond so klein aus?
 - 2. Mit welcher Angel kann man keine Fische fangen?
 - 3. Welcher Regen macht nicht naß?
- Lösung: Nicht ihn gibou zu nimm 't, Jodwasser, der nimm 't, uadurjos 100 't
- Neues Abendgebet**
Bleib Gott, dein Kind ist milde. Schenk' ihm eine gute Nacht, schenk' ihm schöne süße Träume und eine gute Angewacht.
Charlotte Sauer.



Bade-Führer der Arader Zeitung



Nachkänge zum „Bukarester Festmonat“

Der „Bukarester Festmonat“ bedeutet nicht nur einen Markt in der Entwicklungsgeschichte der Hauptstadt Romänens, sondern auch eine dynamische Veranschaulichung jener nicht zu überbietenden Kraftanstrengung, mit der diese Stadt in die Reihe der großen Hauptstädte des Westens trat.

Dieser, die den weltweiten Horizont der einander jagenden Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten bei der Vorführung der Entwicklung einer Stadt zu überblicken imstande sind, verstehen das hohe Ziel der übermenschlichen Arbeit zu würdigen, die von der Leitung der Hauptstadt und von dem Organisationsausschuß geleitet worden ist. Die Organisatoren des „Bukarester Festmonates“ verfolgten ein vollkommen anderes Ziel wie die sich alljährlich wiederholenden Musterfesten, Gewerbeausstellungen und sonstigen Ausstellungen verschiedener Art.

Die Leitung der Hauptstadt wollte mit der Veranstaltung des „Bukarester Festmonates“ vor allem vor der öffentlichen Meinung nachweisen, daß Bukarest tatsächlich in die Reihe der modernen Weltstädte eingetreten ist. Wer sich in Bukarest aufgehalten hat, konnte sich hiebei persönlich überzeugen, einen schriftlichen Beweis dafür zu liefern, ist nicht mehr nötig.

Außerdem hat die städtebauliche Ausstellung des „Bukarester Festmonates“ die Besucher in anschaulicher Weise mit der Vergangenheit der römänischen Hauptstadt bekannt gemacht und sie den Ausschauung erkennen lassen, mit dem diese Stadt innerhalb der denkbar kürzesten Zeit den Rückschritten entwichen und zu einer Metropole von riesigen Ausmaßen geworden ist.

Ein weiteres Ziel bestand darin, während des Festmonates eine so große Anzahl von Besuchern nach Bukarest zu führen. Dieses Ziel wurde von der Leitung der Hauptstadt in vollkommen befriedigender Weise erreicht. Die Besucher von Bukarest verließen durch ihren Zustrom den Verkehr, was seine wohltuende Wirkung auf das gesamte Wirtschaftsleben der Hauptstadt hatte.

Nicht in letzter Reihe ist die Wirkung der Propaganda zu erwähnen, die die Hauptstadt sowohl in den angrenzenden Gebieten als auch über die Grenzen des Landes hinaus durch den Erfolg des Bukarester Festmonates entwickelt hat. Mindestens eine Million Menschen, die Bukarest bisher nur vom Hörensagen kannten, und es vielleicht niemals gesehen hätten, wenn von den Begünstigungen des „Bukarester Festmonates“ nicht die Möglichkeit zu einem solchen Ausflug geboten worden wäre, benützten die günstige Gelegenheit, Bukarest kennen zu lernen.

Wie jeder Monat ist auch der „Bukarester Festmonat“ abgelaufen. Die Leitung der Hauptstadt will jedoch all denjenigen, die innerhalb dieses Monats aus irgendwelchen Gründen nach Bukarest zu kommen nicht die Möglichkeit hatten, bis Ende Juni einen Ausflug hierher unter den gleichen günstigen Voraussetzungen ermöglichen, um sie all das sehen zu lassen, was innerhalb des „Bukarester Festmonates“ hier zu sehen war. Aus diesem Grunde wurde die städtebauliche Ausstellung bis zum 30. d. M. verlängert.

Während dieser Zeit bieten die Gasthäuser, Hotels und Kaffeehäuser die gleichen Begünstigungen wie während des „Bukarester Festmonates“.

Die Staatsbahnen gewähren einschließlich 24. dieses und vom 28. dieses bis 1. Juli einschließlich 50-prozentige Fahrpreismäßigung.



Kopfschmerzen? Warum sich quälen? Einfach Pyramidon-Tabletten nehmen... diese altbewährten Schmerzstiller sind stets Ihr bester Freund



für Herzkrante, gegen Überverkalkung, hohen Blutdruck, Rheuma, Nieren-, und Blasenleiden, Leberkrankheit, Nerven-, Frauenkrankheiten, sowie Eierstock-Entzündung, unregelmäßige Blutungen usw. usw. Konvaleszenten und Blutarmen bietet die wunderbarste Heilung das
Heilbad Lipova
mit seiner Radiumaktivität, Kohlensäure, Eisen, Schwefel und sonstige Mineralien enthaltenden Quellen. Moderne, neue Hotels, bequeme Zimmer, erstklassige Diätische, Verköstigung (3-maliges Essen) samt Zimmer täglich von 110 Lei aufwärts.

Wo verbringen Sie Ihren Urlaub?

Billige Pauschalkuren nur bei „Europa“ Nationale Romänische Reise- und Fremdenverkehrs-Organisation.
Hotels unter eigener Leitung. Arrangements von Pauschalkuren in:
Duglasch,
Carmen Sylva (Novila Techirghiol)
Episcopesti,
Lacul Bilescu
Balle Herculanu
Dena Sibulul
Sovata
Tuenad
Vertretungen in allen größeren Städten.

BUZIAS HEILBAD

Salz- u. eisenhaltige intensivste radioaktive Kohlensäurequellen mit sicherem Erfolg bei
HERZKRANKHEITEN
aller Art, Überverkalkung, Gicht, Rheuma, Blutarmut und Nervenleiden, bei allen
FRAUENLEIDEN
bei akuten und chronischen Infektionsleiden und Vergiftungen, Nieren- und Blasenleiden, Prostataverwachsungen usw. Natürliche abkühlbare Kohlensäure- Salz- und Eisenbäder, Trankturen.
BILLIGE KÜCHE ERST-RANGIGE HOTELS
Diätportionen zu mäßigen Preisen. Moderne Schwimmbad mit sonnigen Strand. Auf den Bänken des C.N.R. 50-prozentige Ermäßigung. Ständige Militärmusik. Pauschalkuren durch die „Europa“ Reisebüro. Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober. Mit Prospekt und Auskunft dient gerne Wirschung Heilbad Buzias A.-G. Wabedirektion, Buzias (Banat).

Was ist Liebe?

In einer Gesellschaft wurde über Liebe gesprochen. Eine Dame stellt die Frage, ob der Begriff Liebe nicht durch einen Satz ausgedrückt werden könnte?

Da sagte ein Witbold: „Ja und zwar durch fünf Worte, die mit den Buchstaben des Wortes Liebe beginnen“ und somit ist Liebe „Lange Irrungen eines betrogenen Eifers.“

Die Damen wurden durch diese unhöfliche Umschreibung der Liebe höchst aufgebracht, doch sie schwiegen, da sie dem groben Witbold nichts zu antworten wußten.

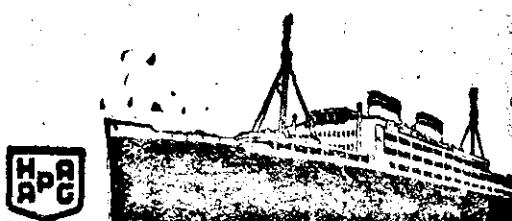
Anstatt ihrer antwortete ihm ein Herr umso gründlicher. „Die fünf Buchstaben des Wortes „Liebe“, von rückwärts nach vorne gelesen, sind die Anfangsbuchstaben von folgenden Worten: „Erfolgslose Bemerkung eines impertinenten Pümmels!“ Der Witbold erleichte und verschwand aus dem Kreis.

Polizeibeamter

wegen Batschischnecherei suspendiert.

Wie man aus Focsani berichtet, wurde der Subchef der dortigen Polizei suspendiert, weil er Batschisch genommen hat. — Die Polizeioffiziere werden so schlecht bezahlt, daß sie auf das Batschischnehmen angewiesen sind.

Eine Ueberseereise mit



HAMBURG-AMERIKA LINIE

bedeutet Bequemlichkeit, Pünktlichkeit und Billigkeit. Regelmäßige Abfahrten nach Nordamerika und Kanada, Mittel- und Südamerika, Ostafrika und allen bedeutenden Welthäfen mit modernen, bequemsten Dampfern. Anfragen in jeder Reisengelegenheit erledigt die

Hamburg-Amerika Linie G.A.
Timisoara, Str. Mercy 1, Tel. Nr. 1658.
Vertretung Reichsbüro Künstler, Arad, Bul. Regina Maria 24.



„Marie, ich habe den Schlüssel zum Schreibbisch verloren. Bringen Sie mir bitte die Schachtel mit den alten Schlüsseln. Vielleicht paßt einer von ihnen.“
„Das hat keinen Zweck, gnädige Frau. Der ganzen Hause gibt es keinen einzigen Schlüssel, der zu Ihrem Schreibbisch paßt.“

Italiener in Abessinien

Der Postinspektor mit dem Marschallstab.

Ende Februar 1935 trug sich in Neapel ein Herr Vaccarolo, königlicher Postinspektor aus Rom, mit Sekretär in die Passagierliste des Dampfers ein, der einmal wöchentlich den Postdienst zwischen Italien und dessen Kolonie Erythraea versah.

Die paar Kaufleute und Kolonialbeamten, die als Passagiere auf dem Schiff die Ueberfahrt machten, hatten sich gewiß nicht über Mangel an Gesprächsstoff zu beklagen. Das Ziel ihrer Reise, Erythraea, stand damals im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses: Die unglückliche Offensiv des Generals Baratieri gegen Abessinien hatte bereits im November des Vorjahres eine böse Niederlage gelafset; das italienische Kolonialheer war bei Amba Magi von den Truppen des Ras Mangascha, eines Gefolgsmannes des Negus von Abessinien, geschlagen worden. Seither schien sich das Kriegsglück nicht wenden zu wollen: Einigen unbedeutenden Scharmützeln, in denen die Italiener siegreich gewesen waren, folgten die Reulenschläge die beiden weiteren Niederlagen bei Seeta und Mequa. Und die Feindseligkeiten dauerten an. Als der Dampfer in Port Said anlegte, erfuhr man von der entsetzlichen Katastrophe, die die Hauptmacht des Generals Baratieri bei Abua erlitten hatte. Ganze Regimenter waren von den Truppen des Negus niedergemetzelt und ein Vielfaches verwundet und gefangen genommen worden.

Inmitten dieses Sturmes, der das politische Leben Italiens tief aufwühlte, beschlofen Kolonial- und Kriegsministerium, rasch, heimlich und auf eigene Faust zu handeln.

Beim Divisionskommando in Novara ging eines Tages ein chiffriertes Telegramm mit dem Vermerk: „Streng reservat, persönlich zu beschiffieren“ ein. Der Divisionskommandant General Antonio Baldissera beschifferte die Depesche, las sie, ließ ein kleines Kofferchen packen und reiste am selben Tag mit seinem Adjutanten nach Rom und von da nach Neapel, wo er sich unter dem Pseudonym eines Postinspektors einschiffte. Niemand durfte wissen, daß neue, wichtige Unternehmungen in Erythraea vorbereitet wurden; darum mußte der Wechsel im militärischen Oberbefehl völlig unbemerkt von der Öffentlichkeit vor sich gehen; nicht einmal der General Baratieri selbst wurde von seiner Abfertigung verständigt und sollte davon erst durch seinen Nachfolger erfahren!

Der „Königliche Postinspektor“ begab sich also unmittelbar nach der Landung in Massaua nicht ins Postamt, sondern ins Gouvernementsgebäude, legitiimierte sich und übernahm sofort die Leitung und Neuorganisation der vollkommen gerüttelten Armee.

Baldissera war nicht der Mann, der sich so leicht entmutigen ließ. Er verdiente den Beinamen „Schenerar Embesser“, General Löwe, wie ihn die Abessinier nannten. Um Zeit zu gewinnen, begann er durch Major Caffa Friedensverhandlungen mit dem Negus zu führen. Unterdessen betrieb er in flegelnder Eile, aber gleichwohl und unerschütterlich, die Aufstellung einer neuen, schlagkräftigen Armee. Schon Ende März hat er zwei Divisionen mit 18.000 Mann marschbereit und schlägt am 3. April die Mahdisten bei Kassala an der Grenze des Sudans vernichtend. Dann wirft er seine ganzen Streitkräfte nach Eigre, wo die Besatzung des Forts Adigrat unter furchtbaren Entbehrungen auf Ersatz wartet.

Die Brigade Waigja marschiert auf Adi Kisch, die Brigade Barbieri führt gleichzeitig gegen Gura vor. Die Entbehrungen sind ungeheuer. Kein Wasser. Klaven, primitiv auf erhitzten Steine gebaden, sind tagelang die einzige Nahrung der Offiziere und Mannschaften. Mit herrlicher Mühe gelingt es, durch den Busch neue Zufahrtswege zu hauen. Die Trainsolonnen können wieder nachrücken und der Marsch wird unter der unbarmherzigen afrikanischen Sonne fortgesetzt. Major Prestinari im Fort Adigrat hat einen Boten geschickt: „Die Besatzung leidet entsetzlich, der Typhus wütet im Fort; aber wir halten aus. Mit den Lebensmitteln können wir, bei äußerster Beschränkung, bis zum 4. Mai durchkommen. Wir haben beschlofen am 5. Mai das Fort mit der Besatzung in die Luft zu sprengen. Tut, was ihr nur könnt.“

Mit verbissener Hartnäckigkeit kämpfen sich die beiden Brigaden Baldisseras Schritt für Schritt, Meile um Meile durch den Busch

Die Zeit drängt, und alles steht auf dem Spiel.

Die Anstrengungen werden vergehnsacht. Am 2. Mai können sich die beiden Brigaden in Barakti, drei Tagemärsche von Adigrat, vereinigen. Und in tabelloser Ordnung, jeder Mann an seinem Platz, zieht das Expeditionskorps wie zu einer Parade in die Ebene hinunter.

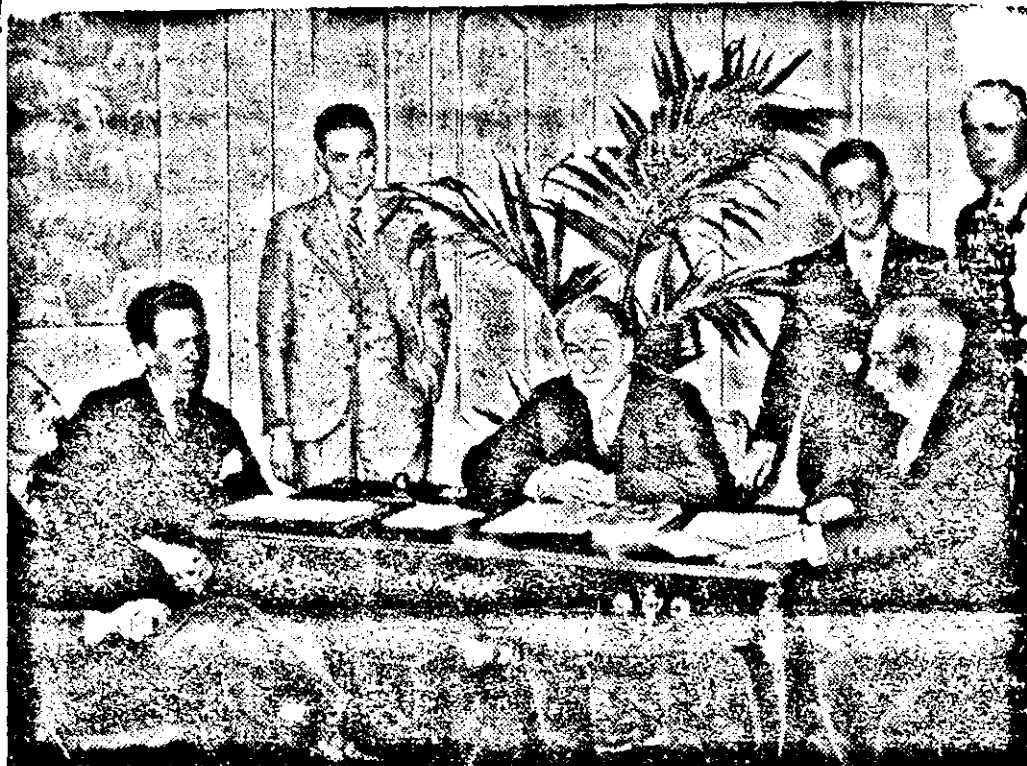
Der Eindruck, den dieser Gewaltmarsch durch die Wüsten auf die Abessinier machte, war vernichtend. Eben noch hatten sie sich, nach dem überwältigenden Sieg von Abua, als unbedingte Herren der Lage gefühlt. Das italienische Heer schien zersprengt, auf Monate hinaus aktionsunfähig zu sein. Da kommt dieser Löwe, dieser „Schenerar Embesser“ daher, zaubert im Nu eine neue Armee von zwanzigtausend Mann aus dem Boden und steht innerhalb von wenigen Wochen mitten in Eigre! Und nach wochenlangem Marsch durch den Busch ziehen die Truppen in Doppelreihen, wohlgeordnet, wie auf dem Exerzierplatz, durch die Ebene von Gulabai

Niemand wagt, den Vormarsch zu führen. Nicht einmal im Engpaß von Fokaba, den die Italiener, zu zweien abgefallen, passieren müssen, wird ein Angriff auf Baldissera unternommen. Ras Mula, einer der vorwiegendsten Heerführer des Negus, schreibt an Ras Mangascha: „Der italienischen Soldaten sind mehr als Sterne am Himmel. Sie sind schnell wie die Heuschrecken. Wenn sie einen Schritt vorwärts machen, so mach Du zwei rückwärts! Wenn sie einen nach links machen, so mach Du zwei nach rechts! Sie sind unüberwindlich!“

Nach ein paar unbedeutenden Scharmützeln steht der General Löwe vor Fort Adigrat, am 5. Mai, in letzter Minute. Die Besatzung hat durch Hunger und Seuchen furchtbar gelitten. Zweihundert Mann liegen am Typhus hantleber. Die übrigen sind zum Skelett abgemagert und warten auf den Tod wie auf eine Erlösung.

Über mit der Besetzung des Forts Adigrat war die ganze afrikanische Kolonie Erythra gerettet.

Die italienisch-abessinische Konferenz in Mailand,



die der Vorbereitungen der schwebenden Streitfragen galt — sitzend (von links): der amerikanische Delegierte Pittman, Benjamin Pattel, Graf Abobrandi und der französische Delegierte Sapardelle.



„ECONOM“

Universale Hammerschrot- u. Mahlmachine

ist ein Wunder der modernen Technik, schrotet und mahlt ganz fein: Luzerneheu, Kernmais, Kolbenmais, Hafer, Gerste, Maisstengel, Weizenstroh, allerlei Mineralien, Knochen, Rohmaterialien. Leistet bei geringem Kraftbedarf riesige Quantitäten, gibt absolut kaltes Mahlgut, braucht wenig Raum.

Die Maschinen können in verschiedenen Größen bei uns in Betrieb besichtigt werden.

„INDUSTRIA-ECONOMIA“

A.-G. für Handel u. Gewerbe — Timisoara IV., Strada Bratianu 34. Telefon 9-14

Selbstmord in Deutschlantpeter

In Deutschlantpeter hat der 66-jährige Landwirt Franz Scheuer wegen einem unheilbaren Leiden seinem Leben durch Selbstmord ein gewaltames Ende bereitet. Der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedene Landwirt wird von seinen Kindern und Kindeskindern, wie auch einer großen Verwandtschaft betrauert. An dem Selbstmord begingnis nahm unter anderen auch der Freiwillige Feuerwehverein korporativ teil, da er in dem Verstorbenen sein ehemaliges aktives Mitglied und spätere Schirmherrscher betrauert.

Weizen / 400 Lei

Maiz 250 Lei auf dem Krader Markt.

Auf dem heutigen Krader Wochenmarkt war die Getreideausfuhr ziemlich schwach, so daß die Händler und Mühlen gezwungen waren, den Landwirten 400 Lei für Weizen und 250 Lei für Maiz zu bezahlen.

Demgegenüber wird aus Bucuresti gemeldet, daß dort der Maizpreis per Waggon um 1000 Lei zurückgegangen ist, weil infolge des Regens in den letzten Tagen die Ernteaussichten sich besonders in Maiz sehr stark verbessert haben.

Magenleidende

die die vollkommene Stärkung des Magens erreichen und zu gutem, gesundem Appetit kommen wollen. Kleinere Unpäßlichkeiten, wie ein verdorbener oder erkalter Magen, sind durch Gebrauch von Prof. Dr. Vater's Magen-Tee sofort zu beheben: chronische Magenübel machen eine kurze Kur mit diesem Tee erforderlich. Nur 15 Gramm für eine Tasse. Man trinke täglich 1-2 Tassen. — Die Grundlage für ein langes Leben ist ein gesunder Magen — machen Sie daher eine solche einfache Magenkur und Sie werden gesund sein. Prof. Dr. Vater's Magen-Tee ist in den meisten Apotheken und Drogerien der Komitatshauptstädte sofort erhältlich. Andere Apotheken besorgen diesen Tee in Originalpackung auf ausdrücklichen Wunsch innerhalb weniger Tage. Jeder Originalkarton trägt die gefeslich geschützte Unterschrift und das Bildnis des Erfinders. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, Postverhandt durch die Sternapotheke (Eislaggogogszertar) Braub. Bananasse Nr. 5. 344

Blutiger Ueberfall

in Deutschbentschel.

In Deutschbentschel wurde dieser Tage der Landwirt Johann Windrich während eines Streites von Nikolaus Schicht mit einer Hacke auf der Straße überfallen und daran zugewundet, daß er schon seit einigen Tagen das Bett hüten muß. Dieser traurige Fall hat unter der deutschen Bevölkerung allgemeines Aufsehen erregt, da es bisher noch nicht vorgekommen ist, daß sich ein deutscher Mann so weit vergessen hat, um einem Volksgenossen mit einer Hacke an den Leib zu rücken.

Die Gendarmerie hat die Untersuchung eingeleitet und der Ueberfall wird wahrscheinlich noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Julius Szancsa plötzlich gestorben.

Wie man uns aus Timisoara meldet, ist der dortige allseits beliebte Leiter des städtischen Annoncenbüros, Julius Szancsa, im besten Mannesalter von 50 Jahren infolge eines Schlaganfalles plötzlich gestorben. Julius Szancsa übte sich bis zur letzten Minute vollkommen gesund und arbeitete mit großer Lebenslust noch bis Mittag in seinem Büro. Nach dem Mittagessen fühlte er sich unwohl. Der herbeigerufene Arzt, Dr. Kaspar Burian, konnte nur mehr feststellen, daß infolge hohen Blutdruckes ein Gehirnschlag den lebensstarken Mann niedergeworfen hat, und an eine Rettung nicht mehr zu denken ist. Julius Szancsa wurde unter großer Beteiligung seiner Verwandten und Freunden gestern zu Grabe getragen.

„Wissen Sie es schon?“

Die Lebensmittel, die in Ball zu den Tempelfesten den Göttern zum Opfer gebracht worden, dienen später den Priestern zur Speise.

Der Justizminister hat einen Gesetzesentwurf ausgearbeitet, der sich auf die Verurteilung von Männern verurteilenden Personen zu 1 bis 3 Monaten Gefängnis bezieht. . . . worüber die Parlamentarier besonders froh sein werden, denn jetzt können sie auch im Parlament ungestört schlafen.

Ein junger Mann versuchte vor einigen Tagen zum 15. Male Selbstmord aus unglücklicher Liebe. Er wurde aber rechtzeitig gerettet.

Kein Wunder: Das Mädchen, das er liebt, ist Krankenschwester.

Furcht vor dem Geld.

Seit kurzem ist in unserer Stadt ein Mangel an Schreibmaschinen festzustellen und die Preise für Schreibmaschinen haben „stark angezogen“. Worauf ist das zurückzuführen? Die Händler erklären, daß die Kontingentierung die Ursache sei. Ein Schreibmaschinenhändler erklärt beispielsweise, daß er sofort 10 Maschinen verkaufen könnte, wenn er sie nur hätte. Warum und wieso aber der plötzlich starkte Bedarf an Maschinen, wo man doch im vergangenen Jahr kaum ein Duzend verkaufen konnte. Konjunkturbesserung oder Furcht vor dem Geld?



Adam S., Sanstanna. Die Dienstboten müssen ein „Carnet“ bei der Krankenkassa herausnehmen u. dann wöchentlich eine Taxe bezahlen, die nach ihrem Lohn bemessen ist. Das Carnet kostet 20 Lei.

„Abgeordnetengehälter.“ Vor 25 Jahren hatte in Oesterreich ein Abgeordneter für die Dauer der Parlamentsitzungen ein Tagelohn von 20 Kronen. In Ungarn beliefen sich die Diäten und Quartiergehalt mit Jahrespauschal auf 6400 Kronen, in Deutschland 3000 Mark, in Frankreich 15.000 Franken, in Belgien 4000 Franken, in Holland 4000 Kronen (2000 Gulden), in Amerika 7500 Dollar. Keinerlei Diäten bezogen die Mitglieder des englischen Unterhauses, sowie die italienischen, spanischen und portugiesischen Deputierten, wo das Abgeordnetenmandat kein Geschäft sondern eine Ehrenstelle war.

„Asthma.“ Les von jungen getrockneten Blättern der Erdbeere ist heilsam bei Asthma, Katarrh und Husten. Man sollte aus diesem Grunde Erdbeersblätter sammeln und trocknen.

Hundstrecklin. Spitzhunde werden mit Shampoo gewaschen und nicht mit gewöhnlicher Seife, da diese stets Spuren zurückläßt und das Fell dadurch gelb bleibt. Vorher mit warmen Wasser abwaschen.

„Adoptierung.“ Das Adoptierungs-gesuch ist an das Ministerium zu richten und die normalen Gebühren betragen 400 Lei.

K. K. Gorkob. Der kälteste Ort der Welt ist O-Melon, eine Stadt in Ost-Sibirien, wo die gewöhnliche Temperatur 61 Grad Celsius Kälte zu betragen pflegt.

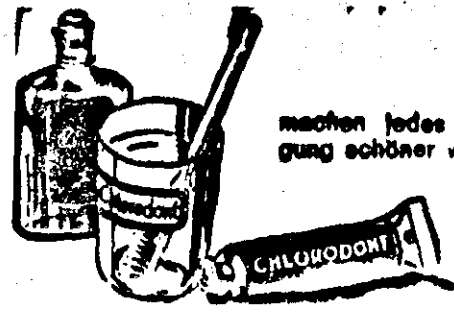
Wassersport ist für die Gesundheit außerordentlich zuträglich, doch muß man dabei größte Vorsicht walten lassen, weil es sonst zu Unglücksfällen kommen kann. Des Schwimmens Unkundige sollen nie zu tief ins Wasser. Zulange Besonnung ist ungesund, weil sie Verbrennungen der Haut oder gar Schlag zur Folge haben kann. Jemand, der infolge Mittelohrentzündung Löcher im Trommelfell hat, soll die Ohren gut mit Watte ausstopfen, da sonst Wasser in das Innere des Ohres bringen kann, was Schwindel und Gleichgewichtsstörungen verursacht. Ist die Luft oder das Wasser zu kalt, kommt es leicht zu Erkältungskrankheiten.



Unmoralischer Zwang. „Unsere so rühmliche Ortsfeuerwehr denkt zu ihrer goldenen Jubiläumstunde umher, ob sie eine Motorspritze beschaffen soll. Wir ersuchen deshalb die verehrte Einwohnerschaft um gütige Zuwendung entsprechender Geldspenden, widrigenfalls wir gezwungen wären, ein Faschingskonzert zu veranstalten.“

Der „Patriot.“ Richter: „Angeklagter, was können Sie zu Ihrer Entschuldigung anführen?“ Angeklagter: „Dah ich mir immer nur einseitige Ergebnisse angeeignet habe.“

Alles vergebens. Dr. Dupu, der bekanntlich Arzt ist, hat versucht, Walda von seiner neuesten Theorie zu heilen. ... Vergabens: ihm kann kein Doktor helfen und es wird ihm so gehen, wie dem Heil, der im Kaffeehaus von seinem schrecklichen Abenteuer mit einem Wüsten folgenden erzählt: ... und dann stieg ich mich über den Wüsten und schnitt ihm den Schwanz ab.“ „Den Schwanz? Warum nicht den Kopf?“ „Den hatte vorher ja schon jemand anders abgeschnitten.“



Weiße Zähne

machen jedes Antlitz ansprechend und schön. Zur Erhaltung schöner weißer Zähne putze man früh und abends die Zähne mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Schon nach kurzem Gebrauch erhalten die Zähne einen wunder ollen Elfenbeinglanz. Chlorodont, die Billigste Qualitätszahnpaste, Tube Lei 10.-

Schöndorfer lehnen die Kirchen-Gemeinde-Sakungen ab.

Der gewählte Kirchenrat nimmt erst dann seine Tätigkeit auf, wenn die Sakungen abgeändert werden.

Wir berichteten in unserer Folge vom 7. Juni l. J. über die am 14. April 1935 stattgefundene Generalversammlung der Kirchengemeinde in Schöndorf, bei welcher die anwesenden 28 Mitglieder einen aus 35 Mann bestehenden Kirchenrat wählten.

Der neue Kirchenrat hat für den 26. Mai l. J. neuerdings eine Generalversammlung einberufen, bei welcher 27 Mitglieder anwesend waren und folgender Antrag des Pfarrers Josef Klepp jun. 285 zum Beschluß erhoben wurde:

Der Kirchenrat der Gemeinde Schöndorf spricht aus, daß er seine Tätigkeit erst dann aufnimmt, wenn folgende grundlegende Änderungen an den einheitlichen Kirchengemeinde-Sakungen durchgeführt sind:

1.) Art. 8 soll dahin abgeändert werden, daß alle diejenigen Stimm- und Wählrecht haben, die wenigstens ihre fällig gewordenen Kirchen- und Schulsteuern von den vorhergegangenen Jahren entrichtet haben. In diesem Artikel genau festgelegt und umschrieben werden, welche Gründe es sind, vermöge welcher jemand „nicht im Vollbesitz seiner kirchlichen Rechtsbefugnisse ist.“

2.) Das laut den Artikeln 15, 29 und 30 P. 2 der bischöflichen Behörde zustehende Recht auf Ernennung von Interimskommissionen oder gar eines außerordentlichen Kirchenkurators möge gänzlich weggelassen werden, da dies einer Diktatur gleichkommt und als unzulässig herausbescheidende Maßnahme unbedingt zu vermeiden ist.

Die Verwaltung der Kirchengemeinde soll bis zu diesem Zeitpunkt der alten Schulkommission obliegen.

Unter dem 28. April hat der Kirchenratswahl anwesenden Mitglieder der Kirchengemeinde, die abgestimmt haben, aber sich nicht selbst wählen, waren folgende: Franz Standler 14, Johann Klepp 47, Anton Mayer 130, Georg Mayer 150, Weidholzer 268, Michael Müller 274, Johann Holzinger i. n. 275, Georg Paulits 277, Matthias Schwertböcker 279, Josef Klepp 365, Anton Klepp 368, Kaspar Molter 375 und Emanuel Frentsch sen. 412.

In den Kirchenrat wurden gewählt von den bei der Generalversammlung Anwesenden: Matthias Leiber 156, Paul Holzinger 160, Josef Mayer jun. 182, Paul Holzinger 210-211, Paul Folger 213, Josef Hud 214, Anton Wlfler 292, Josef Holzinger

250, Johann Graf 269, Johann Wlfler 277, Johann Michaelovics 284, Josef Klepp jun. 285, Jakob Hud 329, Nikolaus Roman 422 und Josef Standler 490; Nichtanwesende bei der Generalversammlung am 14. April l. J. und dennoch in den Kirchenrat gewählt wurden: Josef Werschlag 19, Peter Schiletanz 268, Philipp Hammer 59, Josef Lang 288, Ignaz Klepp 369, Paul Wlfler 293, Adam Klepp 331, Anton Holzinger 169, Adam B. Dinger 133, Michael Seibl 298, Kristof Foran 258, Josef Sud 145, Franz Schwertböcker 42, Franz Dutner 363, Anton Klepp 168, Weid Müller 212, Anton Müller 18, Nikolaus Holzinger 382, Josef Stabius 78 und Nikolaus Herdt 84.

Von den nichtanwesenden und dennoch gewählten 20 Mitgliedern des Kirchenrates sind folgende 7, zum Zeichen des Protests, auch bei der am 26. Mai l. J. stattgefundenen zweiten Generalversammlung abwesend geblieben: Josef Stabius 78, Anton Klepp 168, Franz Schwertböcker 42, Kristof Foran 258, Adam B. Dinger 133, Adam Klepp 331, Josef Lang 286. Außerdem war noch Josef Holzinger 250, der an der ersten Generalversammlung teilnahm, bei der zweiten abwesend.

Aus dem obigen einstimmigen Beschluß der Kirchengemeinde-Generalversammlung ist klar ersichtlich, daß es in der Gemeinde Schöndorf keinen einzigen Menschen gibt, der mit den Sakungen der bischöflichen Aula zufrieden ist. Da der überwiegende Teil des Banater Deutschtums im obigen Sinne gegen die Sakungen Stellung genommen hat, soll die Aula den Volkswillen als „Gottswillen“ respektieren und die Sakungen abändern.

*) Menschen mit unregelmäßiger Betätigung können durch gewissenhaften Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ausgiebigen Schutzes ohne Anstrengung erzielen. Herzschärfer sind zu dem Ergebnis gelangt, daß selbst bei Fettharz und Klappenfehler das „Franz-Josef“-Bitter ohne jegliche Beschwerde sicher darmreinigend wirkt. 710

Schlusssatz in der Arader Deutschen Volksschule.

In der Arader Deutschen Volksschule (Franzplatz) findet, wie wir bereits berichteten, am Sonntag, den 23. d. M., vormittags um 8 Uhr die diesjährige Schlußfeier statt, auf welcher wir die Deutschen unserer Stadt auch auf diesem Wege aufmerksam machen.

Erntemaschinen, Johnston Binder 5, Fabrikat Massey Harris, zu sehr billigen Preisen prompt lieferbar, vom Lager: Eduard Karner & Co. Timisoara, IV., Strada Jon Dratlanu Nr. 41. Telegrammadresse: Karnerag. Telefon 8-90.

Qualitäts-Sparherde von Lei 600 anwärts. **DESIDER KÁLMÁN** Spezial-Sparherdebetrieb. Timisoara, IV., Boulevard Carol Nr. 46.

Mißlungenes Eigenertumskind in Deutschankimichael. Als dieser Tage der Deutschankimichaeler Schuhmachermeister Paul Massong mit seiner Frau auf dem Felde arbeitete, kamen Zigeuner in den Hof und verprügelten seinen 7-jährigen Tochter Emilie, wenn sie beim Fenster, welches oben offen stand, einsteigt und die Wohnung öffnet. Die Zigeuner gaben an, sie wollten ihre Schuhe in der Schuhmacherwerkstätte selbst machen. Das Kind war aber so vernünftig, daß es die Besetzungen der Zigeuner nicht nachgab und sie aus dem Hause wies.

S P O R T. Rumänen auch von Bulgarien geschlagen. Rumänen-Bulgarien 4:0 (2:0) Sofia. In Anwesenheit von 12.000 Zuschauern wurde das Fußballspiel um den Balkan-Pokal zwischen Rumänien und Bulgarien ausgetragen. Die bulgarische Mannschaft zeigte sich absolut überlegen und gewann in Hochform. Rumänien hat nur noch gegen Griechenland zu spielen.

für moderne Wohnungen schöne Radelöfen für Küchen tabellose Sparherde in bester Ausführung bei Frau Viktor Banfert, Arad, Str. Consistorial No. 26.

Hauptleitungssitzung des Verbandes der Deutschen in Großromänien.

Der Obmann des Verbandes der Deutschen in Großromänien, Dr. R. R. M. hat für Samstag den 29. Juni eine Hauptleitungssitzung nach Bucuresti einberufen, anlässlich welcher er seine Abdankung einreicht und demzufolge die Neuwahl eines Verbandsobmannes als wichtigster Punkt auf der Tagesordnung steht.

Der Hauptleitung des Verbandes der Deutschen in Großromänien gehören in erster Reihe sämtliche deutsche Parlamentarier unseres Landes (auch jene, die nur ihre Sitzungsgelder beziehen und an den Parlamentssitzungen nicht teilnehmen), weiters die Delegierten des Volksrates aus den einzelnen Gebirgsgebieten an.

MARKTBERICHTE:

Banater Getreidemarkt. Weizen 78er mit 1 Prozent 430, 76er mit 2 Prozent Besatz 420, Weis 255, Hafer 295, Futtergerste 280, Kleie 275, Futtermehl 290, Kürbiskerne 600, Heu 450 Lei per 100 Kilo.

Wiener Schweinemarkt. Der Auftrieb in Wien St. Marx belief sich auf 13.681 Stück, wovon 8767 Stück Fleisch- und 4914 Stück Fettschweine waren. Es notierten: Prima Fettschweine 30, alte Fettschweine 28, Bauernschweine 32, enalisch gekreuzte Fettschweine 31, rumänisch-enalische Fettschweine 35, Fleischschweine 31 bis 38 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Wiener Rindmarkt. Der Auftrieb belief sich auf insgesamt 1583 Stück, wovon aus Rumänien 165 Stück Mastvieh, aus Ungarn 77 Stück Mastvieh, aus Jugoslawien 87 Stück Mast- und 6 Stück Beindvieh waren. Es notierten: Ochsen 20-24, Stiere 24, Kühe 24, Beindvieh 19 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Prager Schweinemarkt. Die Zufuhr in Prag belief sich auf 1245 Stück, wovon 449 Stück rumänischer, 529 Stück jugoslawischer und 267 ungarischer Herkunft waren. Es notierten: 1. Kl. 33, 2. Kl. 29, 3. Kl. 26 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Wer sich bei Einkäufen auf die Anstalt in unserem Blatt bezieht, unterstützt uns indirekt, weil der Kaufmann steht, daß Anzeigen in der „Arader Zeitung“ nicht erfolglos bleiben und dann auch später annonziert.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Bel, fettgedruckte Wörter 3 Bel. Kleinste Anzeigen (10 Worte) kostet 20 Bel. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Bel oder die einseitige Zentimeterhöhe 20 Bel; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 8 Bel und die einseitige Zentimeterhöhe 8 Bel

International-Traktor, fast neu, u. Johnson-Harris-Binder, 8 Fuß, ein Jahr gebraucht, zu verkaufen bei Peter Schadt, Schmiedemeister in Aradul-Nou (Neuarad), Str. Reg. Ferdinand No. 76. (Sub. Arad).

Deutsche Volksliederbücher sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Bel. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim Verlag der „Araber Zeitung“.

Kaufe: Wab- (ungarische Staatsbahn) Dreschmaschinen, 900—1070 mm Purifikatoren doppeltwirkiges Kastauto, Sauggasmotore jede Stärke; Vermittle, kaufe und verkaufe jedwede Maschinen: Simon Sibaly, Simeria (Sub. Hunedoara). 815

Zwei Beschlinge (Schriftsetzer und Maschinenmeister) mit vier deutschen Mittelschulklassen werden in unserer Buchdruckerei aufgenommen.

40—50-jährige Frau vom Dorf, womöglich alleinstehend, die alle häuslichen Arbeiten verrichtet, für ständig gesucht. Einfach deutsch Kochen können erwünscht. Adresse: Peter Janzer, Kaufmann, Arad, Str. Eminescu 7.

Rissen, die sich zur Gemüse- und Obstlieferung bestens eignen verkauft Friedmann, Arad, Str. Bratianu 18, Telefon 585.

Beton-Erzeugnisse, jeder Art wie: Brückenrohre, Kanalrohre, Betonröhren, Brunnenringe, Regenwasserbrunnen, Krippen etc. etc. schöne Muster in Zementplatten in allen vorkommenden Farben zu den allerbilligsten Tagespreisen, bei M. Lillger, Sandra (Sub. Timis-Lorontal).

Eisstücken, in jeder Größe für den Haushalt wie auch für Fleischhauer und Gastwirte etc., am billigsten beim Erzeuger Adolf Nagy, Arad, Bulev. Reg. Ferdinand No. 28. 795

„Bildes Kochbuch“ und „Eis-Bäckereien“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arad in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Dienestschüler für Anfänger vom 1. bis 16. Juli. Auswärtige erhalten Kost und Quartier zu minimalen Preisen. Näheres bei Kaufmann Traugott Hügel, Apiculaura, Arad-Grabsite, Str. Terentiu No. 76.

Maschinen, fast neu, Manscher dreiteilig, Ganzische Walze, kombinierte Koppererei, Erlebuchmaschine, sämtliche Aufsätze, Transmissionen und Nemen. Die Mühle ist komplett. Die Einrichtung wird auch allein — ohne Motor — verkauft. Mühle Winter, Mailat, Sub. Timis-Lorontal. 823

Milchgenossenschaft, die nach Arad Sommer wie Winter wöchentlich 120—150 Kilo Butter liefern würde, wird gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes 614



Suchst Du was und was zu kaufen, brauchst nicht hin und her zu laufen! Wirf Du die Angel der Kleinanzeigen aus, bringt sie das Gewünschte Dir ins Haus.

Der Kleinanzeigentell der „Araber Zeitung“ ist für jeden Leser ein „Angelbassin guter Gelegenheiten“, eine schier unerschöpfliche Fundgrube glücklicher Angebote! Auf Kleinanzeigen kann man sich verlassen!

Milchhändler, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Anvereien mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der „Araber Zeitung“.

Pferdegeschirre und allerlei Kleinarbeiten am billigsten und in größter Auswahl zu haben bei Valentin Hackpacher, Kleinarbeiter, Aradul-Nou (Neuarad, Sub. Arad).

Maturanden! Glinke Rechner, arbeitsfreudig und gesund, als Praktikanten mit Bezahlung und Wohnung werden aufgenommen. Schriftliche Offerte an die Whitehouse Direktion, Timisoara.

Miethaus, mit 4 einzimmerigen Wohnungen, mehreren Nebengebäuden, großen Gemüsegarten, ist zu verkaufen in Aradul-Nou (Neuarad), Str. Cloșca 30. 818

15 PS-Benzinmotor, 2 Zylinder, 3 Jahre gebraucht, ist wegen Einstellung eines größeren Motors billig zu verkaufen. Kann auch im Betrieb beschäftigt werden. Andreas Klug, Aradul-Nou (Neuarad), Calea Banatului No. 25. 823

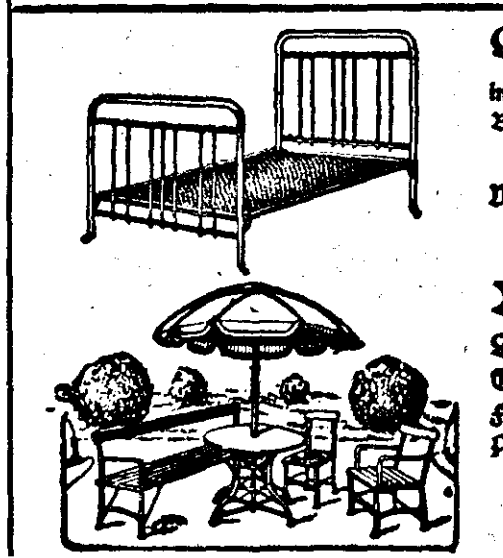
Entgehende Fleischbank in Neuarad, Soder- und Serbasse Gde, ist wegen Ueberstahlung ab 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Franz Göbl, Aradul-Nou (Neuarad).

Heirat. Gebiete meine Enkelin, 17 1/2 Jahre alt, röm.-kath. zu verheiraten, damit sie römische Staatsbürgerin und ihr die Erbschaft von über 100 Joch Feld gesichert werden könne. Bewerber sei arisch-erbgesund und strebsam mit gesicherter Existenz. Anfragen mit Photographie und ausführlicher Lebensbeschreibung an Ww. Klara Weisell, Petrograd, Dr. Rajs, Ulica 4 (Jugoslawien).

Flotte Stenografenlehre der Bundesstaaten in Wort und Schrift mächtig wird sofort aufgenommen im Whitehouse, Timisoara.

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Zerstreuung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch! Preis 25 Bel. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft oder gegen Einfindung des Betrages in Briefmarken vom „Wohntiz“-Buchverlag.

BRUNO WANTHUM U. SOHN
 Telefon 21-88 Timisoara, IV., Spital Müller Gassenrand 12. (Meara Mare) Telefon 21-88
 Wir übernehmen auf Grund langjähriger Erfahrungen Reparaturen von Mälereimaschinen, Dieselmotoren, Dampfmaschinen, Dampfseifen. Neuherstellung von Dieselmotorköpfen, Kolben, Wellen etc. Erzeugung sämtlicher Maschinen der Farb- u. Schokolade-Industrie. Zentrifugen für Färbereien u. Wäschereien. — Schleifen u. Riffeln von Mühlenwalzen.



Eisen- u. Messingmöbel
 in verschiedenster Ausführung, wie Tische, Stühle, Betten für Erwachsene u. Kinder, Waschtische etc.
Komplette Einrichtung von:
 Wohnungen, Hotels, Sanatorien, Spitätern, Sommerkinos etc. etc.
 Billigst erhältlich bei
M. Bogsaß & Sohn A.-G.
 Drahtwaren- u. Eisenmöbelfabrik
 Timisoara II., Strada Gloriei No. 11.
 Filiale Jolesta,
 Plata Dragalina 10, Eingang Str. J. Dacaru.
 Große Vorräte. Preisliste und Musterkarten gratis und franko.
 — Billige Preise. —

Schweiß elektrisch
 Dieselmotor-Zylinder und -köpfe, Kurbelwellen, Eisen- und Kupferfeuerblöcke und Aluminiumschweißungen mit voller Garantie, auch an Ort und Stelle.
Arpad Buzzi, Timisoara II.
 Strada Dacilor Nr. 14. Telefon 43.

Székely hilft allen Fußleidenden
 Kunstfüße, orthopädische Artikel, Plattfußeinlagen erzeugt
Székely B.
 Protes-Berte
TIMISOARA
 Bulev. Berthelot Nr. 9.
 Frische Gummistümpfe stets lagernd.

Ersatzteile zu Nähmaschinen
 Rechtzeitig besorgen! Größtes Lager in Reserveteilen für:
CORMICK DEERING JOHNSTON OSBORNE
MILWAUKEE KRUPP MASSEY HARRIS
FAHR PLANO WOOD ECKERT
AMBI CHAMPION PONTUS ARVIKA
Weiss & Götter,
 Maschinenniederlage
 Timisoara, IV., Str. J. C. Bratianu (Herrngasse) No. 86.

Harmoniums
 für Schulgebrauch, Gesang- und Jugendvereine in verschiedenen Größen. Gediegene Ausstattung, strapazierfähige Konstruktion, verblüffende Tonfülle und Modulationsfähigkeit.
L. Wegenstein's Söhne
 Orgel- u. Harmoniumbauanstalt
 Timisoara III. Bulev. Mihail Biceazul 30.
 Zeitgemäße Preise. Offerte kostenlos.
 Begründet 1888.

Möbelfabrik Siebold
 hat ihr Musterlager eröffnet.
Timisoara I. Str. Balanca 2
 (Ecke Piata Unirii).

Traktor-, Autoturbelwellen
 u. Zylinder schneit auf Spezialmaschine
Emmerich Szlachotka
 Maschinenreparaturwerkstätte, Timisoara IV
 Str. Bolintineanu 12.

Schullehrer
 beziehen Probeblätter und Prüfungs-Geschenkbücher am billigsten in der
Buchhandlung J. Kerpel,
 Arad, Bulev. Reg. Maria 12.

Der neue
Kinderwagenschlepper Modell 1935
 bereits angelangt
 Befestigung ohne
 Kaufzwang bei
Jullu Schwarz
 Timisoara I. Str. Mercy I.


Billige FIRMUNGSGESCHENKE
 Lager in Gold-Ehringen, Pendeluhren, Wecker- u. Taschenuhren, Double-Ketten u. Medaillons sämtlicher Juwelen.
 Eigene Werkstätte für Uhren- und Goldarbeiten
Geza Utvinyancz
 Timisoara, Innere Stadt, Piata Bratianu, neben Stoffhaus Rabong & Schneider.
 Kaufe Brauchgold und Silber!

Herren - Leinenanzüge
 wäscht und bügelt am schönsten
Theresa Buttlinger,
 Dampfwascherei,
 Arad, Strada Confisorului No. 55

AUSKUNFT
 erteilt allen Volksgenossen umsonst das
Deutsche Volksamt
 der Jungschwäbischen Volkspartei
 Timisoara I., Str. Ungureanu 9.
 (1. Stock oberhalb dem Restaurant Spieluhr) und in Arad die „Araber Zeitung“.